



12 Jahre

Leporello

6 | 2014

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Juni bis 14. Juli

SPEZIAL

Zeitenwechsel

Aussteiger Bertel Bühring geht mit den Gezeiten auf die „Zeit“ zu

KUNST

Zeitreise

Arbeiten von Christoph Brech in der Kunsthalle Schweinfurt

BÜHNE

Trotzkind

Die Lebensgeschichte der Blues-Rock-Legende Joplin in Bamberg

MUSIK

Experimentierfeld

Tanzfestival von Laien, Profis und internationalen Stars in Würzburg

LEBENSART

Partystimmung

Das „Hoffest am Stein“ lockt vom 16. bis 27. Juli nach Würzburg

FLANEUR

Herzenssache

Unterfränkische Kulturtage bieten Kulturfeuerwerk in Ochsenfurt



Kultfest

Hofgartenweinfest vom 30. Juni bis 6. Juli

Würzburg tanzt fantastisch!

FESTIVAL VOM 4. BIS 8. JULI 2014

Mainfranken Theater Würzburg, Theater am Neunerplatz,
Theater tanzSpeicher, Theater Augenblick, Müllheizkraftwerk,
Plätze und Höfe in Würzburg



www.tanztisch-wuerzburg.de



Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf
Charivari

und rund um die Uhr im Internet
www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen
Künstlerportraits
Premierenberichte
Neues auf dem Tonträgermarkt
Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN



MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG

THE RAKE'S PROGRESS

(DIE KARRIERE EINES WÜSTLINGS)

OPER VON IGOR STRAWINSKY

AB 28. JUNI 2014 | GROSSES HAUS

Karten: 0931 / 3908-124 | www.theaterwuerzburg.de

Ewig jung
DER SOMMER HIT

EIN SONGDRAMA
von Eric Gedeon

Regie: Werner Hofmann

SOMMERTHEATERKARLSTADT
Vom 24. Juli - 03. August 2014
Karten: 09353 9099490



Inhalt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

inspiriert durch unsere Serie
„Zeit ist...“ hat uns Rita Lang ein
paar Gedanken zur „Zeit“ geschickt,
die wir der Juniausgabe des Leporellos
vorstellen möchten.
Herzlichen Dank für die Zusendung...

Mögest du Zeit haben

Zeit für Dich:
Zum Arbeiten,
zum Entspannen,
zum Nachdenken,
um dich selbst zu finden.

Zeit für Andere:
Zum Reden,
zum Lieben,
zum Glücklichmachen,
um dich selbst zu finden.

Zeit für das Leben:
Dass es dich beschenken kann,
dass du dich selbst findest.
Und dich nicht verlierst
In der Zeit des Lebens.

In diesem Sinne, wünschen wir
Zeit für das Wesentliche, was es
für jeden Einzelnen auch immer
sein mag...

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

■ SPEZIAL 4

4 „Das Leben ist flexibel. Es ändern sich Dinge, die wichtig sind!“

Ein Leben mit den Gezeiten – Bertel Bühring, ehemaliger Programmchef von Radio Gong in Würzburg erzählt von seiner Auszeit der anderen Art

7 Der gute Moment Betrachtungen zum Thema „Zeit“

■ KUNST 8

8 Zeitreise durchs Leben „Its about time“ - Arbeiten von Christoph Brech in der Kunsthalle Schweinfurt

9 Schiff ahoi! Zum 25. Jubiläum des Würzburger Kunstvereins

10 Magie der Fremde Arbeiten von Roland Schaller und Konrad Franz in der Sparkasse Mainfranken Würzburg

13 Kunst-Shoppen 33 Künstler bieten acht Tage ihre Werke im Schweinfurter Alten Rathaus feil

■ BÜHNE 14

14 Shakespeare trifft die Wanderhure und die Päpstin Freilichttheater in Franken bietet abwechslungsreiche Theaterunterhaltung

16 Ein Schlossgespenst als Gemälde „Thron der Träume“ feiert am 5. Juli im Eisinger „Theater unterm Turm“ Premiere

17 Landluft, Liebe und ein Leberfleck „Ankomme Dienstag - Stop - Fall nicht in Ohnmacht“ im Würzburger Chambinzky

19 Vom Trotzkind zum Weltstar E.T.A. Hoffmann-Theater Bamberg erzählt die Lebensgeschichte von Janis Joplin

20 Was wird gespielt? Ab September prägen packende Geschichten den Meininger Spielplan

■ MUSIK 22

21 Schmerzlich schön... Die Mozartfest-Saison in Würzburg ist eröffnet

22 Jenseits des Weges Der Kissinger Sommer streckt seine Fühler in die Umgebung aus

24 Starke Frauen vor Flusslandschaft Würzburger Hafensommer findet auch in diesem Jahr auf den Mainwiesen statt

26 Freude an Experimenten Beim 2. Tanzfestival begegnen sich in Würzburg Laien, Profis, internationale Stars und Newcomer

28 An lauschigen Plätzen Musikpotpourri 4. bis 6. Juli in historischen Häusern und Höfen in Karlstadt

29 Veränderung leben Wandelkonzerte „à la carte“ verzaubern im Schlosspark Bad Brückenau

31 Zehn Jahre SaaleMusicum Das Kultur-Festival der Region „Fränkische Saale“ feiert Geburtstag

32 Leichtigkeit des Seins Das Ballett „Dornröschen“ im Mainfranken Theater Würzburg

■ RENNER 34

■ LEBENSART 35

35 Der Krankheit davonlaufen Dr. Helmut Strohmeier von der Theater-Apotheke Würzburg beteiligt sich an der Aktion „Diabetes bewegt uns“

36 Hoffest am Stein Vom 16. bis 27. Juli lockt die Familie Knoll in Würzburg zur Party zwischen den Rebstöcken

38 Unterm Götterbaum Das Bürgerspital Weingut Würzburg lädt zum zweiten Weingartenfest

39 Alles wie immer? Alles auf Anfang für das Hofgarten-Weinfest vom 30. Juni bis 6. Juli

■ FLANEUR 40

40 Garten – Wasser – Wein Drei Konzeptideen zur Stärkung der Kulturregion Kitzinger Land ausgezeichnet

41 Herzensangelegenheit Unterfränkische Kulturtag bieten in Ochsenfurt sprühendes Kulturfeuerwerk

42 Franken tanz in Tracht Kulturbuntes Programm zur Fränkische Woche im Landkreis Rhön-Grabfeld

Seit über sechs Jahren schippert Berthel Bühring über die Weltmeere auf der Suche nach dem schönsten Platz der Erde.



„Das Leben ist flexibel. Es ändert sich.“

Ein Leben mit den Gezeiten – Bertel Bühring, ehemaliger Programmchef von Radio Gong in Hamburg

Bei unserem Spezial „Zeit“ geht es diesmal um ein Aussteigen auf Zeit. Bertel Bühring, früherer Programmchef von Radio Gong, hat mit 50 beschlossen, aus dem Hamsterrad auszusteigen und seinem bisherigem Leben den Rücken zu kehren. Er kaufte sich kurzerhand ein Boot und schippert seitdem über die Weltmeere. Erfreut sich an fremden Kulturen und lebt ein Leben von dem er immer geträumt hat. Wenn man seine Logbeucheinträge via Internet verfolgt, ist das auch geclückt, aber ich wollte das genau wissen...

Leporello (L): Wie schaut es gerade mit Deiner „Zeit“ aus?

BB: Zeit spielt hier keine Rolle. Um ganz ehrlich zu sein, fällt es mir oft schwer, mich an den gemächlichen Trott der Südsee zu gewöhnen. Zu stark ist man doch durch sein Deutsches Termindenken geprägt. Aber ich lerne.

L: Wie war das früher (noch bei Gong) und warum hast Du Dich entschlossen, mit 50 eine „Auszeit“ zu nehmen?

BB: Da war das Leben in ein festes Zeitkorsett gezwängt, so wie bei jeder anderen Arbeit auch. Dass ich mich zu diesem Abenteuer entschlossen habe, war die Realisierung eines Traumes, den ich schon viele Jahre hatte.

L: Wie wichtig war/ist das für Dich?

BB: Man stellt immer wieder fest, dass sich Prioritäten ändern. Das Leben ist flexibel und somit verändern sich auch ständig die Dinge, die wichtig sind.

L: Welche Bedeutung hat Zeit auf einem Boot?

BB: Keine! Zeit ist eine Erfindung von uns Menschen. Auf einem Schiff, welches nicht nach einem Terminkalender fährt, richtet man sich meist nach den Elementen und der Natur.

L: Welche Erfahrungen hast Du mit den Menschen auf anderen Kontinenten gemacht, wie verstehen die die Zeit?

BB: Ganz anders als wir! Und das kann manchmal schon ganz schön an den Nerven zerren. Wenn man irgendetwas am Schiff in einem gewissen Zeitrahmen reparieren lassen muss. Wenn aus zwei Tagen zwei Wochen werden, dann geht das noch. Aber wenn dann plötzlich vier oder acht Wochen daraus werden, dann nervt das mein in Resten erhaltenes mitteleuropäisches Zeitempfinden. Aber wie gesagt: Ich versuche zu lernen.

L: Sechs Jahre bist Du weg, was macht das mit einem?

BB: Ich bin jetzt im siebten Jahr unterwegs und ich war immer ein positiver, zufriedener Mensch ... jetzt bin ich noch zufriedener und habe gelernt, viele Dinge realistischer zu sehen. Ich habe versucht, die Eindrücke, die wir auf der Reise gesammelt haben, auf meinem Internet-Logbuch wiederzugeben (www.odinsailing.de).

L: Kannst Du Dir vorstellen, wieder fest an einem Ort zu sein? Da weitermachen, wo Du vor Jahren aufgehört hast?

BB: Im Moment nicht. Als ich 2007 aufbrach, wollte ich in sechs Jahren die Welt umsegeln haben, bis ich feststellte, ich bin viel zu schnell, um alles richtig zu verstehen.

L: Hast Du Pläne für dein Leben nach dem Weltenbummler-Dasein?

BB: Nein.

L: Wofür nimmst Du Dir jetzt ganz bewusst Zeit?

BB: Zum Leben.

L: Gibt es auch Zeitdruck in Deiner Welt und wie schaut der aus?

BB: Die Natur bestimmt den Lauf der Dinge. Syogenannter Zeitdruck ist im-

mer Monate vorher planbar. Es ist bekannt, wann die Hurrikan oder Zyklonzeiten sind, also genug Zeit in sichere Gegenden zu segeln oder geschützte Buchten zu suchen. Zeitdruck entsteht nur dann, wenn der Faktor Mensch ins Spiel kommt.

L: Würdest Du alles genauso wieder machen? Welche Tipps kannst Du Menschen geben, die eine Auszeit nehmen wollen?

BB: Ich habe keinen Tag bereut meinen Traum zu leben und was ich anderen empfehlen kann, ist der Slogan von Nike: Just do it!

L: Größter Verursacher für Zeitdruck in unserer Gesellschaft ist die Jagd nach Macht und Geld. Aber ganz ohne kommst Du sicher auch nicht aus, zumindest nicht ohne Geld. Wie kann man sich eine so lange Auszeit leisten?

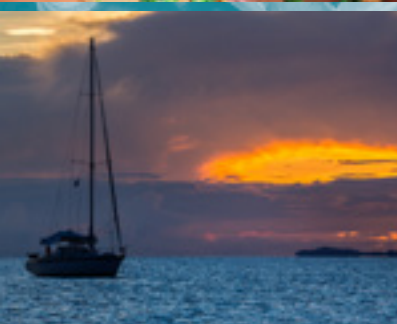
BB: Es ist immer das gleiche Lied! Mit Geld. Vorher: Arbeiten, sparen, sparen, sparen. Etwas Glück an der Börse gehört natürlich auch dazu.

L: Radio war ja ein extrem schnelles Geschäft, jetzt lebst Du das Gegenteil. Vermisst Du manchmal auch das Schnelle, den Zeitdruck?

BB: Es war ein wundervoller Job, der mich erfüllte. Aber nach 20 Jahren war es Zeit etwas anderes zu tun, was mich glücklich macht. Und das war die Realisierung meines Traumes mit dem eigenen Schiff die Welt zu umsegeln...und zwar so langsam wie möglich.

L: Deine Berichte hören sich immer nach dem Leben im Paradies an. Es gibt sicher eine Kehrseite der Medaille, nur „schön“ wäre auch langweilig. Welchen Preis zahlst Du persönlich für die Verwirklichung deines Traumes? Auf was verzichtest du, fällt es Dir leicht, was vermisst du...?

BB: Wenn ich beispielsweise im Casino





SPEZIAL

Zeit ist...

Eine andere Dimension von Zeit, wenn man mit den Gezeiten unterwegs ist.

n sich Dinge, die wichtig sind!“

Würzburg erzählt von seiner Auszeit der anderen Art

beim Roulette ein kleines Vermögen gewinne, habe ich vorher einen gewissen Beitrag investiert, auf den ich in diesem Moment verzichten musste. Man muss immer geben, um etwas zu bekommen. So gibt es auch in meinem Leben Dinge, auf die ich verzichte, die ich geben muss, um dieses Leben führen zu dürfen. Ich verzichte auf den Luxus von Kino oder Theaterbesuchen, es gibt keine Bars oder Discos, durch die ich mit Freunden ziehen kann. Ich liebe die Deutsche Küche, die gibts hier genauso wenig wie Leberwurst oder deutsches Brot. Mit anderen Worten, im Moment investiere ich Leberwurst in absolute Freiheit... guter Tausch!

L: Könntest Du Dir vorstellen, immer unterwegs zu sein? Will man denn auch nicht irgendwann ankommen?

BB: Ich sage immer wieder zu meiner Lebensgefährtin: Lass uns in Ruhe und mit viel Zeit die ganze Welt anschauen, damit wir wissen, wo das Paradies ist. Dorthin können wir dann eines Tages zurückkehren.

L: Welche Erfahrungen hast Du mit dem Thema „Zeit“ unterwegs gemacht?

BB: Es war ganz am Anfang der Reise. Mein Vater lebte noch und war zu Gast an Bord. Er wollte mir den Sinn des Lebens erklären und zog ein Maßband von 100 Zentimeter aus der Tasche und sagte zu mir. „Junge, das ist deine Lebenszeit, jeder cm ist ein Jahr. Natürlich wirst Du wohl keine 100, aber das Durchschnittsalter liegt bei 75 Jahren, also schneiden wir von dem Maßband 25cm ab.“ Er nahm die Schere und präsentierte mir das verkürzte Band. „So!“ sagte er, „jetzt bist Du 50 Jahre und damit schneiden wir vorne auch noch 50 cm ab.“ Dann präsentierte er mir die traurigen 25 Zentimeter Rest von den einstmaligen stolzen 100 Zentimeter. „So, das ist die Restzeit, die Dir von deinem Leben noch bleibt, mach das Richtige daraus!“ Wenige Monate später starb er, aber diese plastische Zeiterklärung war die beste, die ich je hörte.

L: Was waren die stürmischsten Zeiten Deiner Reise, welche die ruhigsten?

BB: Ein Hurrikan 2009 vor Gibraltar, ein schlimmer Zyklon 2012 auf Fiji, der Mord an meinem Freund Steffan 2011 auf den Marquesas. Diese drei Punkte waren wohl das Negativste der Reise, Dinge auf die ich gerne verzichten hätte. Alle anderen „stürmischen Erlebnisse werden dagegen zu unwichtig, um erwähnt zu werden. Eigentlich zählen auch der Hurrikan und der Zyklon nicht, denn die gingen ja glimpflich aus. Gegen den Mord an Steffan wird alles andere Negative zu Pipifax. Der Rest war ruhig und positiv.

L: Was ist für Dich ein sicherer Hafen (im übertragenen Sinn)?

BB: Innere Ruhe, eine positive Weltanschauung und einen Partner, auf den man sich verlassen kann.

Das Interview mit dem früheren Programmchef von Radio Gong und jetzigen Weltenbummler Bertel Bühring führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury

FOTOS PRIVAT



Bleibende Werte aus Meisterhand.


JUNGHANS
GERMANY. SINCE 1861

Seit 1936 steht das Prädikat Meister für den klassischen Uhrenbau bei Junghans. Dieser Tradition folgend entstehen die heutigen Meister Uhren durch Leidenschaft für Präzision und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein. Die Entscheidung für eine **Junghans Meister** ist ein Bekenntnis zu diesen Werten und zur feinen Uhrmacherei – wie unsere sportlichste Meister, die Meister Chronoscope.


UHREN ZORN SCHMUCK
ATELIER FÜR MECHANISCHE UHREN

Dominikanerplatz 4
97070 Würzburg
Tel. 09 31 • 5 57 31
Tel. 09 31 • 1 63 11
info@uhrenzorn.de
www.uhrenzorn.de



MADE IN GERMANY



„Zeit ist das, was man sich nehmen muss, um seine Aufgaben gut erledigen zu können!“
Christian Schuchardt, Oberbürgermeister Würzburg



„Zeit ist ein Geschenk, das ich gerne öfter haben würde als zur Zeit!“
Marion Schäfer-Blake, Bürgermeisterin Würzburg



„Sich Zeit nehmen... sich Zeit lassen... Zeit ist manchmal schwer zu fassen!“
Hannes Neuner, Musiker, Waischenfeld/Fränkische Schweiz

Zeit für Dolce Vita

Entspannt genießen im Herzen der Stadt Würzburg bei „Da Carmelo“



„Es gibt in der Physik die Heisenbergsche Unschärfe-Relation, die besagt, die Gleichzeitigkeit von Zeit und Ort kann man nicht messen. Entweder man kennt den Ort, wo man ist oder die Geschwindigkeit, die man von A nach B braucht. Aber beides gleichzeitig nie! Und das ist nicht nur ein physikalisches, sondern auch ein philosophisches Problem!“

Prof. Dr. Vladimir Dyakonov, Vorstand und wissenschaftlicher Leiter Energieeffizienz des ZAE Bayern in Würzburg

Italien spüren mitten in der Stadt, das kann man bei „Da Carmelo“ am Pleicher Kirchplatz in Würzburg. Die ruhige Oase ohne Autoverkehr, mit Blick auf die Kirche St. Gertraud, auf den Brunnen und die Bäume davor, lädt ein zum Schlemmen und sich in südlichere Gefilde hinweg zu träumen. Zur authentischen Atmosphäre von Dolce Vita tragen die Oleanderbüsche und Palmen rund um die Tische und Stühle draußen bei. Und natürlich die feine kreative Küche des Chefs. Die zur Zeit vom Frühsommer und seinen frischen Genüssen inspiriert ist. Da gibt es beispielsweise Blattspinatsalat mit Polipo und Patate, den Tomaten-Ruccola-Salat mit Büffelmozzarella, den Feldsalat mit Entenbrustfiletstreifen und Ziegenkäse oder einen Fenchelsalat mit Seeteufelfilet, Garnelen und Mangochutney. Aber auch die Ziegen-



käsetortelloni in Aurorasauce oder die Linguine mit Haifischfiletstreifen und Linsen locken. Zusammen mit den feinen Zutaten, stets frisch zubereitet, schmeicheln sie dem Gaumen. Genießen braucht Zeit, daher sollte man die Geschmacksnerven auf die leckeren Secondi

vorbereiten. Etwa mit einem Meeresfrüchtesalat oder mit Vitello Tonnato? Andere Zeitgenossen bevorzugen ein Rinderfilet in Taleggiocreme oder ein Karré vom Iberoschwein vom Grill; dazu passen Rosmarinkartoffeln und Gemüse. Ein „Klassiker“, quasi zeitlos, sind die Spaghetti Puttanesca und danach Saltimbocca à la Romana. All diese Gerichte sind leicht und vertragen sich zum Abschluss bestens mit einem hausgemachten Dessert und einem Espresso. Für Kinder oder Leute, die Experimente scheuen, sind die guten Pizzen immer ein Geheimtipp. Um die Zeit ganz zu vergessen, darf der passende Vino nicht fehlen, vielleicht ein Primitivo aus der Heimat der Familie Simini...? Bon appetito und viel Vergnügen beim zeitlosen Genuss!

Renate Frey Eisen

FOTOS KHOURY



„Die Zeit muss man immer in Blick behalten, gerade, wenn man viele Termine hat. Aber manchmal muss man sie auch vergessen, wenn der Moment für sich spricht. Dann ist die Zeit nebensächlich.“

Christin Ungemach, Fränkische Weinkönigin, Nordheim





„Zeit für die Familie ist das Wertvollste, das es gibt!“
Åsa Petersson, Geschäftsführerin
Region Mainfranken GmbH



„Die Zeit ist immer viel zu knapp, um die Projekte, die man sich vornimmt zu verwirklichen.“
Dirk Terwey, Geschäftsführer
Mainfranken Theater Würzburg



„Ich hätte gerne mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben!“
Monika Wagner-Repiscus,
Bockshorn Würzburg

Der gute Moment

Betrachtungen zum Thema „Zeit“ – Geduld, Vorfreude und Gelassenheit



Es ist noch gar nicht so lange her, da schrieb man seine Gedanken nieder und schickte diese, eingetütet in einem Briefumschlag, versehen mit einer Briefmarke um die Welt. Je nach Entfernung erreichte das Niedergeschriebene seinen Empfänger in wenigen Tagen. Manchmal dauerte es Wochen. Für die Rückantwort galt das Gleiche. Heute schickt man Kurznachrichten via Smartphone oder Emails via Internet im Sekundenakt um den Globus und erwartet ebenso schnell Antwort. Auf etwas warten ist aus der Mode gekommen, damit auch die Geduld, die Vorfreude, das Reflektieren und die Gelassenheit.

Rainer Maria Rilke schrieb in einem Brief an seinen Literatenfreund Franz Xaver Kappas 1903 folgende Zeilen: „...Künstler sein heißt: nicht rechnen und nicht

zählen; reifen wie ein Baum, der seine Säfte nicht drängt und gestrost in den Stürmen des Frühlings steht ohne die Angst, dass dahinter kein Sommer kommen könnte. Er kommt doch. Ich lerne es täglich, lerne es unter Schmerzen, denen ich dankbar bin: Geduld ist alles!“ Rilke bezieht sich mit seinen Ausführungen auf den Schöpfungsprozess eines Künstlers, das Warten auf den richtigen Moment, wo alles fließt und Innen- und Außenwelt für einen Moment eins sind. Diesen Moment, den man herbeisehnt, aber nicht erzwingen kann. Der einfach passiert und doch von langer Hand vorbereitet zu sein scheint. Bereits die alten Griechen kannten dieses Phänomen als „Kairos“, den guten Moment. Der jüngste Sohn des Zeus, Kairos, war der Gott der Übergänge. Er stand für die glückliche

Fügung, den rechten Augenblick, den guten Moment. Zeitlich kaum zu fassen - eine Augenblicksbegegnung, jedoch mit nachhaltiger Wirkung. So ein Moment kann das ganze Leben verändern. Und weil dieser eine Moment so monumentale Folgen haben kann, wurde er durch einen Gott symbolisiert: Kairos mit Waage, Dolch und Flügeln. Die Waage und der Dolch standen dafür, zunächst zu überlegen, abzuwägen und dann beherzt zu handeln. Die Flügel für die Flüchtigkeit der Begegnung sowie für Freiheit ungeahnten Ausmaßes.

Wer sich Zeit nimmt, erlebt den Augenblick, weil er achtsam ist, was in und um ihn herum passiert. Es ist ein Moment der Glücksgefühle, der Intensität, des Jetzt und Hier und der Lebendigkeit. Also, aufgepasst und carpe diem! sky

FOTOS KHOURY, BÜHRING



„In meinem Leben spielt Zeit eine ganz wichtige Rolle, ich brauche viel Zeit und ich nehme sie mir auch. Ich würde gerne mit einem Zitat von Hugo von Hoffmannsthal schließen: Die Zeit ist ein sonderbar Ding!“
Johannes Engels, Kulturmanager
Würzburg



„Zeit ist das kostbarste Gut, das wir nicht haben. Wie wertvoll Zeit sein kann, sieht man auch in der Musik. Wenn eine Stille durch wenige Sekunden zum Tragen kommt!“
Evelyn Meining, Intendantin Mozartfest Würzburg



„Zeit bedeutet für mich immer eine Umstellung, so dass ich mich ständig neu erfinden muss!“
Michael Ries, Leiter der Reservistenstelle der Bundeswehr, Kulmbach



Zeitreise durchs Leben

„Its about time“ – Arbeiten von Christoph Brech in der Kunsthalle Schweinfurt

Eine Zeitreise durch sein bisher 50-jähriges Leben – markiert durch einen VW-Käfer am Eingang – unternimmt der in Schweinfurt geborene Künstler Christoph Brech mit Installationen, Videos, Film, Fotos und Objekt-Bildern; „Its about time“ heißt die bis 14. September zu sehende Ausstellung in der Kunsthalle Schweinfurt, im KunstSalong und in der St. Johanniskirche. Aber es geht nicht nur um ihn, sondern allgemein um das Phänomen Zeit, um Vergehen und Vergänglichkeit, meist in extrem verlangsamten, ruhigen Sequenzen, in Überlagerungen, deutlich in den Videos. Unbedingt zu empfehlen ist für das Verständnis der Audioguide.

Es passiert praktisch nichts in Brechs unspektakulärem Gegenentwurf zu unserer schnelllebigen Zeit, und der Betrachter wird quasi hineingezogen in das gedehnte Tempo bei den Wellen der irischen See, beim St. Lorenz-Strom mit Eisdampf, Eis, Wasser und einem Eisbrecher, beim Quartettspiel von vier Musikern, wobei alle gleichzeitig zu sehen sind, dem Abendhim-

in einer Reihe nebeneinander angeordnet, sowohl an die Uhr des alten Schweinfurter Sachs-Bades als auch generell an Anfang und Ende. Weitere grafische Werke zeigen, wie Hören und Sehen als Bewegung zusammenhängen, wie Sein und Schein einen täuschen können, etwa beim Ahornblatt als Motiv und Material.

Besondere Beachtung jedoch verdienen die Fotos – die meisten davon im KunstSalong – auch sie spielen mit unserer Wahrnehmung. Große, fast schwarze Bilder zeigen ungewöhnliche Ausschnitte aus dem Pantheon in Rom. Aus dem Dunkel heben sich durch die Sonne nur einzelne Architekturteile hervor; auf diesen stillen Bildern verschwindet alles Unwichtige, und die Lichterscheinung gemahnt an etwas Heiliges, an Ewigkeit. Als einer der ganz wenigen Bevorzugten konnte Brech auch im Inneren des Vatikans fotografieren und erfasste da mit dem Blick für außergewöhnliche Zusammenhänge nicht die optischen Attraktionen, sondern z. B. Zustände vor, während und nach einem Empfang, Treppen, Leitern im Depot, Scraffiti auf der Sängerkanzel vor dem Jüngsten Gericht der Sixtina. Der Kontrast von erhabener Architektur zu Banalem wie einer Mülltonne beweist seinen Sinn auch für Skurriles, ebenso wie etwa die geschlossenen Sonnenschirme auf dem Campo dei Fiori als scheinbare Verdoppelung der Rückansicht der Statue des Giordano Bruno oder die Fassadenverhüllungen. Und die sich überblendenden Gesichter des Sängers Wolfgang Koch in verschiedenen Opernrollen im Kontext zu den Grabplatten in der Kirche nehmen wiederum das Thema Zeit und Vergänglichkeit auf.

Renate Freyzeisen

FOTOS PETER LEUTSCH



Brechs Käfer vor einen Wandteppich aus Lungenflügelaufnahmen aus dem Schweinfurter Krankenhaus.

mel über Rom mit einem Staren-Schwarm. Die Totenporträts in Email aus dem 19. Jahrhundert von einem Friedhof in Rom, extrem vergrößert und langsam ineinander verschmelzend, eindrucksvoll unterlegt mit wenigen Tönen, machen auf unsere Endlichkeit aufmerksam. All dies weist, wie die Reihen von Lungen-Flügel-Aufnahmen ehemaliger Patienten aus der Schweinfurter Klinik, auf die Verbindung von Leben und Tod hin. Auch die Herkunft des Künstlers aus einer Arztfamilie kommt in einer Boden-Installation (Foto oben) zum Tragen, wenn der sich langsam drehende Ohrensessel, „repariert“ mit Pflastern, umgeben ist von medizinischen Fachbüchern des Großvaters. Ebenso erinnern die Ziffern einer Uhr, nun



© Succession Picasso/AG Bild-Kunst, Bonn 2014

PICASSO

ORIGINALGRAFIKEN

ANTIKE, STIERKAMPF UND EROS

AMBERG - CONGRESS CENTRUM

TÄGLICH AB 11:00

WWW.ACC-AMBERG.DE

28. JULI
–
25. SEPTEMBER
2014

Heinz Kistler

Kloster Wechterswinkel
Kunst & Kultur



Natur und Schöpfung
04. April - 22. Juni 2014

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
Café geöffnet · Tel. 09773/897262 · www.kloster-wechterswinkel-kultur.de
Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur, Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel



Schiff ahoi!

Zum 25. Jubiläum des Würzburger Kunstvereins

Es mag schwimmende Märkte, schwimmende Bremscheiben und schwimmende Lichtschwäne geben, aber einen schwimmenden Galerieraum gibt es nur einmal in Deutschland: das Kunstschiff „Arte Noah“ des Kunstvereins Würzburg. Lage dieses Domizil nicht ziemlich versteckt im Alten Hafen hinter dem Kulturspeicher und seit etlichen Monaten nicht noch versteckter hinter der abweisenden Gitterwand einer Baustelle, könnte man es einen der reizvollsten Standorte für moderne Kunst nennen. Obwohl frisch überholt, wasserfest und sogar fahrtüchtig, wirkt „das Kunstschiff“, wie es von den rund 230 Mitgliedern des Kunstvereins liebevoll genannt wird, in dieser Umgebung, als habe man es zum Abwracken stationiert. Als der Würzburger Kunstverein vor 25 Jahren von Wolfgang Hülsen und seiner Frau Maria gegründet wurde, dachte noch niemand an eine solch aparte Bleibe. Man war froh, wenn die hiesigen etablierten Insti-

tutionen Unterschlupf boten. Doch Hülsens hervorragendes Ausstellungsprogramm- u.a. mit Michael Croissant, Hansjörg Voth, Franz Bernhard und Christa Näher- gab der zeitgenössischen Kunst in der nicht gerade auf Moderne versessenen Barockstadt ein festes Standbein und zog Mitglieder an. Als Hülsen das ausgediente Frachtschiff „Iris“, das früher Kohle und Getreide auf französischen Kanälen transportiert hatte, buchstäblich an Land zog, um den ewigen Gast-Spielen ein Ende zu machen, krepelten viele Kunstvereinsfreunde die Ärmel hoch, um das alte Schiff zu renovieren und für die neue Aufgabe umzurüsten. Schneeweiß und von zwei schwarzen Giraffen bewacht (sie schuf Herbert Mehler passend zum Namen „Arte Noah“) lag es lange zwischen Löwen- und Alter Mainbrücke, bevor es 2007 hinter den Kulturspeicher zog. Zwischen März und November bietet der Kunstverein mindestens fünf Ausstellungen über meist junge, viel-

versprechende KünstlerInnen aus Deutschland, eine Szene, die sonst in Würzburg kein Forum hätte. Es werden auch regelmäßig Vorträge zur Kunst ab 1850, Lesungen und Kunstreisen angeboten. Und gerade eben initiierte der Kunstverein die Rasenaktion des Rasenmähkünstlers Ralf Witthaus rund um Würzburg. Weiter so!

Eva-Suzanne Bayer

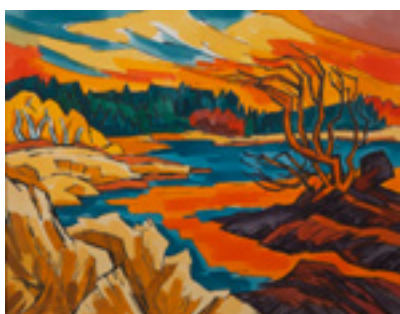
FOTO KUNSTVEREIN WÜRZBURG

PROGRAMM

Nach der Schau „Herzrasen“ sind in diesem Jahr noch folgende Ausstellungen auf der Arte Noah zu sehen: vom 31. August bis 1. Oktober zeigt Nicole Nickel mit „FRAKTALE“ geometrische Arbeiten. Die Anweisung „rechte über linke ecke stülpen“ gibt Anna Ingerfurth vom 12. Oktober bis 12. November. Danach beginnt die Winterpause. Öffnungszeiten: Do bis Sa 15 bis 18 Uhr, So 12 bis 18 Uhr, Feiertag 15 bis 18 Uhr

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Heinz Kistler verbrachte über sieben Jahrzehnte seines Lebens im unterfränkischen Bad Kissingen. Nach und nach entstand ein umfangreiches und vielseitiges Gesamtwerk, in dem seine Naturverbundenheit und sein Blick sowohl für das große Ganze als auch für die intimen Details intensiv zum Ausdruck kommen. In seinen Bildern vereinigen sich somit Erdgeschichte - wenn man so will „Schöpfungsgeschichte“ - und expressionistische Erscheinung der Rhönlandschaft in der Jetztschau zu einer ganzheitlichen Sicht. Noch bis 22. Juni ist eine Retrospektive seiner Bilder anlässlich seines 10. Todestages unter dem Motto „Natur und Schöpfung“ im Kloster Wechterswinkel zu sehen. Das Kloster Wechterswinkel, 97654 Bastheim, OT Wechterswinkel, ist von Mittwoch bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Das Kloster-Team verwöhnt die Besucher im Foyer und zur Sommerzeit auch im Innenhof mit Kaffee, kühlen Getränken, hausgebackenem Kuchen und leckeren kleinen Snacks.



➤ Mehr zur Ausstellung unter www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Der KulturPack Schweinfurt präsentiert:

DAS 4. KUNST KAUFHAUS

Schweinfurt, Halle Altes Rathaus
27. Juni - 4. Juli 2014

Bilder, Skulpturen und Objekte von 33 Künstlern
Mo - Fr 14 - 19 Uhr, Sa - So 11 - 19 Uhr • Eintritt frei

KUNST-FLOHMARKT Innenhof am Schroturm
Fr, 4. Juli, ab 16.00 Uhr

Assemblagen von Roland Schaller und Holzskulpturen von Konrad Franz zeigt die Galerie der Sparkasse Mainfranken Würzburg in der Hofstraße 7 noch bis 29. August.



Magie der Fremde

Arbeiten von Roland Schaller und Konrad Franz in der Sparkasse Mainfranken Würzburg

Wer träumte nicht schon von Bucharra, Samarkand und Chiwa, den „geheimnisvollen Städten“ an der Seidenstraße, in denen die Schätze des Orients „gehütet“ und deren ferne Lebenswelten noch immer hinter einem „exotischen Schleier“ verborgen sind?

Diese und andere mystischen Orte haben den Lohrer Künstler Roland Schaller geradezu magisch in ihren Bann gezogen. Immer wieder hat er die Länder entlang der Seidenstraße, in denen islamische Heiligtümer „verwahrt“ werden, bereist und hat versucht, den Mythen aus „1001 Nacht“ und dem geheimnisvollen Glanz dieser islamischen Kulturen näher zu kommen. Für die Ausstellung in der Galerie der Sparkasse Mainfranken Würzburg (Hofstraße 7) hat er bis 29. August seine „Schatzkammern“ - in denen er seine Bildwelten des Orients, verborgen hält - geöffnet. Der weltläufige Reisende hat sich

tief in die Kulturen dieser Länder hineingetastet, -gefühlt und -gedacht. Entstanden sind verdichtete Bildwelten, die die Begrifflichkeit dieser Kulturen, wie kalligraphische Schriftelemente, Farben und Formen dieser uns so fernen und fremden Lebenswelt aufnehmen - immer sorgsam bedacht, die vorgefundenen Scherben, Splitter und Artefakte nicht falsch zu deuten, nicht aus ihrem Kontext zu reißen.

Feine Legierungen

Strich für Strich, hat er die Schwingungen uralter Schriften und Zeichnungen nachempfunden und mit anderen einzigartigen Artefakten aus alten Rollen und Büchern verbunden. Entstanden sind dabei neue feine „Legierungen“, die den Reiz der Ferne geradezu dokumentieren. Wie mit „Siebenmeilenstiefeln“ durchheilt Roland Schaller die Kontinente, „hypnotisiert“ von den mythischen Heilig-

tümern und Bauwerken, die uns die Geschichte uralter Kulturen näherbringen und dem Reisenden die Impulse und Schwingungen aus der Tiefe des Zeit spüren lassen. Ein großartige künstlerische Projektion menschlicher Kultur und Geschichte.

Die Skulpturen „Torso m“ und „Torso w“ sind Meisterstücke aus der Hand von Konrad Franz. Schmal aufgerichtet in edler Haltung, bearbeitet in der Manier moderner Holzbildhauerei, nähern sie sich antiken Vorbildern. Es ist einfach erfreulich, mitzuerleben, wie Konrad Franz an seinem Werkstoff wächst, wie er sich immer weiter steigert, wie er aus diesem organischen Material, das er mit Axt und Kettensäge bearbeitet, edle Figuren mit eigenwilligen Charaktermerkmalen „herauslöst.“ Wie er diesen Werkstoff über seine Figuren wieder zu neuem Leben „erweckt.“

Reiner Jünger

FOTOS JÜNGER



ZÄRTLICHE EINBLICKE IN EIN FAMILIENLEBEN

Sehr schöne und geradezu zärtliche Einblicke in ihr Familienleben gewährt die Malerin und Graphikerin Steffi Mayer den Besuchern der Ausstellung: „Genovefas Welt“, die bis zum 12. Juli vor der Graphischen Sammlung des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg im Südflügel der Residenz zu sehen ist. Steffi Mayer findet ihre künstlerischen Vorlagen in der vertrauten Umgebung ihrer Familie und ihres Zuhauses. In diesem Refugium erlebt sie „die ganze Welt“. Der aus 47 Graphiken bestehende, in sich sehr schön „geschlossene“ Bilderzyklus „ist eine einzige Huldigung des werdenden und heranwachsenden Lebens.“

In eindrucksvollen Bildern zeigt sie, wie sich die kleine Genovefa in die Welt hineintastet und wie ihr nahe- und fernstehende Menschen begegnen, wie sie spielt und ruht und wie sie ihre nächste Umgebung wahrnimmt. In losen, nicht chronologischer Hängung erlebt der Besucher auch einfühlsame und einschneidende Momente im Leben der Künstlerin, wie „In guter Hoffnung“, „Nackte Schwangere“, „Böse Mutter“. Die Künstlerin überschreitet Grenzen, indem sie versucht, ihre tiefe Liebe zu dem Kind darzustellen, wie sie das heranwachsende Mädchen als Wunder des Lebens erfährt. „Genovefa zart“, „Verborgene Genovefa“ - der Betrachter spürt eine nach innen gerichtete Geborgenheit, die wie in einem Familienalbum Situationen und Entwicklungen verwahrt.

Mit virtuos geschwungenen Linien die sowohl zeichnerische als auch malerische Elemente enthalten überzieht die Künstlerin die Bildplatte - man erkennt, dass hier jemand sein „Element“ und sein „Thema“ gefunden hat.

Reiner Jünger, Foto Mayer



KUNST

Handwerk

Buntes Handwerk

Kunsthandwerkmärkte locken nach Bamberg und Weikersheim

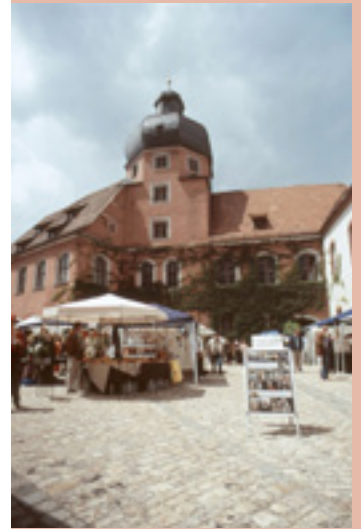
Drusenknacken, Blaudruck, Scherenschnitt oder geblasenes Glas, wer am 21. und 22. Juni auf der Suche nach einer besonderen Veranstaltung ist, wird in den romantischen Innenhöfen von Schloss Geyerswörth in Bamberg fündig. Traditionsgemäß am Wochenende nach Fronleichnam finden hier die Schlossofttage mit einem bunten Angebot an hochwertigem Kunsthandwerk statt. Viele Kunst-Handwerker bereichern den Markt auch mit Live-Vorfürungen. Er ist am Samstag von 11 bis 19 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Der weit über Weikersheim hinaus bekannte Markt für feines Kunsthandwerk findet in diesem Jahr am 5. und 6. Juli auf dem Marktplatz statt, eingebettet in

historischen Ensemble von Stadtkirche, ehemaligem Kornbau und Schlosseingang, im barocken Rathaus sowie vor dem Rosengarten des Renaissanceschlusses von Weikersheim.

Über 65 Anbieter aus der ganzen Bundesrepublik präsentieren ihre oft einmaligen Kreationen. Hierzu zählen ausgefallener Schmuck, aufwendige Holzarbeiten, Keramik in eigenwilligen Formen, lebensfrohe Figuren aus Pappmaché, edle Korbflechterei, Steinbildhauerei, Buchbinderei, Lederarbeiten, extravagantes Textildesign sowie handgeschöpfte betörend duftende Seifen. Der Markt ist am Samstag von 14 bis 21 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. *sek*

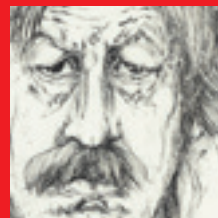
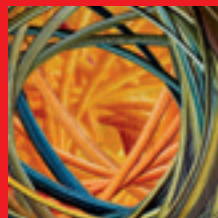
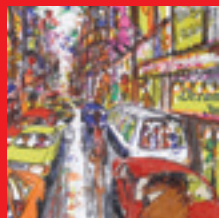
FOTOS CREATIVFORUM BAMBERG, HACKENBECK



In den Innenhöfen von Schloss Geyerswörth in Bamberg und auf dem Marktplatz in Weikersheim lockt eine große Auswahl an Kunsthandwerk.

KÜNSTLER DER SPARKASSENGALERIE 1986 – 2014

EINE RETROSPEKTIVE



 Sparkasse Schweinfurt

Eröffnung mit Livemusik
Ed Sperber Kaleidoskop
am 1. Juli 2014 um 19 Uhr

Ausstellungsende 26. September 2014

Sparkassengalerie
am Roßmarkt
Roßmarkt 5-9
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 721-0
Fax 09721 721-3229

Mo-Do 8.30-18.00 Uhr
Fr 8.30-16.30 Uhr

Kunst mit Aussicht

Die mainART lockt vom 27. bis 29. Juni nach Margetshöchheim

Eigentlich sind die romantischen Höfe und Straßen des Altortes schon ein Hingucker für sich. Doch auch in diesem Sommer hat die Gemeinde am Ufer des Mains noch einiges mehr zu bieten. Bereits zum vierten Mal vereint die mainART in Margetshöchheim Kunst, Kultur und Kulinarik.

Die Veranstaltung ist bislang einmalig in der Region Würzburg. Unter Kennern der unterfränkischen Kulturszene hat sie jedoch schon jetzt absoluten Kultstatus. „Muße am Main“ lautet in diesem Jahr das Motto. Und es wird spannend zu beobachten sein, wie Künstler, mainARTkulturverein, Gemeinde und Hofbesitzer dieses an den insgesamt drei Festtagen in die Tat umsetzen. Gewiss scheint schon jetzt: Auch 2014 wird eine einmalige Stimmung im Altort entstehen. Die explizite Einladung an die Besucher, zum „Entschleunigen“ und



Durch die Gassen flanieren, um Musik und Künstler unterschiedlichster Genres zu genießen – das ist das besondere Plus der mainART.

zur „Muße in Margetshöchheim am Main“ dürfte ihr Übriges tun. Feierlich eröffnet wird der Reigen

mit einer zweistündigen Auftaktveranstaltung am 27. Juni, ab 17 Uhr, im Rathaus Hof. Dinieren unter freiem Himmel, Kleinkonzerte, illuminierte Höfe, Freilichtkino, Lichterschwimmen, ein Garten der Muse, ein Feuerwerk auf dem Mainsteg und viele Kleinode Kunstschafter und Künstler runden das Programm der mainART 2014 ab. Höhepunkt der Veranstaltung ist übrigens das Konzert von „Salsamania“ am 28. Juni, ab 19.30 Uhr, im Rathaus Hof. Eine explosive Mischung aus Rhythmus, Harmonie, Melodie und Tanz – das ist so ganz nach der Façon der multinationalen Truppe. *Nicole Oppelt*

FOTOS MAINART, DEPOSITPHOTOS.COM © APOSTROPHE



PANTA RHEI

Noch bis 28. Juni haben Kunstfreunde die seltene Gelegenheit, Bildhauern beim Arbeiten über die Schulter zu schauen, denn auf der Mainlands in Dettelbach setzen sechs Skulpteure ihre persönlichen Gedanken zum Thema des 2. Internationalen Bildhauersymposiums, „panta rhei - Alles ist im Fluss“ mit Hammer und Meißel um. Zeitgleich sind im KuK.Dettelbach Kunstwerke der am Symposium teilnehmenden Künstler David Svoboda, Tschechien, Hagbart Sollos, Norwegen, Masa Paunovic, Serbien, Monika Ritter, Deutschland, Nadja Iseli, Schweiz und Shinroku Shimokawa, Japan, zu sehen. Das KuK.Dettelbach hat Montag bis Samstag von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr sowie Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. sek

Porzellanikon[®]
Staatliches Museum für Porzellan, Hohenberg a. d. Eger / Selb



NEW YORK VATICAN ROM MAILAND JAPAN BRASILIEN
JAPAN UKRAINE WIEN FÜR DIE SCHWEIZ VATICAN USA
CHWEDEN USA WELT JAPAN LONDON NEW YORK
APSTADT STOCKHOLM ROM CHINA PARIS BA
BASEL P NEW YORK BRASILIEN USA STOCKHOLM
CHWEDEN LONDON VATICAN USA MAILAND WIEN U

200 Jahre Porzellan der bayerischen Fabriken
18. Juli bis 30. November 2014

Porzellanikon Hohenberg
Schirmdinger Straße 48
95691 Hohenberg a.d. Eger
Fon +49 (0) 92 33 77 22-11
dpm@porzellanikon.org
www.facebook.com/porzellanikon

Porzellanikon Selb
Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Fon +49 (0) 92 87 91 800-0
info@porzellanikon.org
www.porzellanikon.org

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
10 – 17 Uhr
Führungen n. Voranmeldung
(auch fremdsprachig)



Das 4. Schweinfurter Kunst-Kaufhaus findet vom 27. Juni bis 4. Juli in der Halle Altes Rathaus in Schweinfurt statt.

Kunst-Shoppen

33 Künstler bieten acht Tage ihre Werke im Schweinfurter Alten Rathaus feil

Normalerweise finden in der ehrwürdigen Halle im Schweinfurter Alten Rathaus klassische Ausstellungen und galerienartige Präsentationen von Gemälden und Skulpturen statt. Ende Juni jedoch verwandelt sich die Halle in ein kunterbuntes Kaufhaus der Kunst. Unter dem augenzwinkernden Motto „Bummeln, schauen, (Kunst) shoppen“ veranstaltet der KulturPackt zum vierten Mal das Schweinfurter Kunst-Kaufhaus, bei dem der Charakter mehr an einen Supermarkt der Kunst erinnern soll als an eine gehobene Kunst-Schau.

33 Künstler bieten acht Tage lang ihre Waren feil: weit über einhundert Bilder, Plastiken, Objekte, von klassisch bis experimentell, von realistisch bis abstrakt, vom kleinen Lesezeichen bis zum großformatigen Ölgemälde. Die Bandbreite reicht von beeindruckender Malerei über Fotografie, Grafik-Serien und experimentelle Arbeiten bis zum preiswerten Schnäppchen als Geburtstagsmitbringsel. Vertreten sind auch Aquarelle und Keramik, Lehmbebilder und „Second life-Ob-

jekte“, Stein- und Holzskulpturen. Dabei finden sich bekannte Namen wie Ronni Zettner (Grafik und Malerei), Walter Bausenwein (Textilarbeiten), Werner Enke (Buchkunst) oder Clemens Hegler (Metallplastiken) und etliche neue Künstler wie Sandro Padoan (360 Grad-Kugelfotografien) oder Sascha Salender (Zeichnungen). Die Teilnehmer kommen aus Schweinfurt, dem Landkreis und aus der Region von Gemünden bis Nürnberg, Bad Brückenau bis Kitzingen. Neben dem eigentlichen Ausstellungssaal wird auch die Vorhalle im Eingangsbereich genutzt, in der weitere Künstler ihre Arbeiten zeigen.

Der Folder mit allen teilnehmenden Künstlern liegt ab in Stadt und Landkreis aus. Die Eröffnung findet am 27. Juni um 19 Uhr mit musikalischer Umrahmung von der „Cooperative Swing“ statt.

Abendflohmarkt

Zum Abschluss der Kunstkaufhaus-Woche veranstaltet der KulturPackt erstmalig einen Abendflohmarkt für Kunst, Kunstbedarf und Artverwandtes. Am 4. Juli gibt es im idyllischen Ambiente des Innenhofs am Schroturm die spezielle Gelegenheit, nicht mehr benötigte Dinge von Künstlern und Kunstsammlern anzubieten. Das können Leinwände, Pinsel, Farben, Rahmen, Stifte, Staffeleien oder Werkzeuge sein, ebenso auch Kunstbücher und -zeitschriften, Theaterkostüme oder Ballettschuhe, Noten, Instrumente oder alte Schallplatten, auch Grafiken, Plastiken, Drucke oder Ölschinken vom Dachboden.

Der Flohmarkt beginnt um 16 Uhr und endet gegen 21.30 Uhr. Pro

Stand ist ein Platz von 2,50 Meter vorgesehen, ein Tisch (Tapeziertisch) sollte mitgebracht werden. Auch der KulturPackt selbst wird einen Flohmarkt-Stand bestücken und nimmt dafür gerne einzelne Stücke als Spende entgegen. Für musikalisches Begleitprogramm ist gesorgt.

jg

FOTOS KULTURPACKT

INFOS

Geöffnet wird das Kunst-Kaufhaus in der Halle Altes Rathaus in Schweinfurt am Marktplatz von Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen für den Flohmarkt nimmt der Kulturpackt unter kulturpackt@gmx.de oder 09721.803577 entgegen.



Mit dabei beim Supermarkt der Kunst: Brigitte Heck, Brigitte Klussmeier (oben links) und Jürgen Stäblein (oben rechts im Bild).



Kunstvilla



NÜRNBERG



KUNST / VILLA

Eröffnungsausstellung
24. Mai bis 5. Oktober 2014

Kunstvilla im KunstKulturQuartier
Kunst in Nürnberg von 1900 bis heute
Blumenstr. 17, Nürnberg
Di bis So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr
kunstvilla.org



„Cabaret“ bei den Kreuzgangspielen Feuchtwangen



„Florian Geyer“ in Giebelstadt

Shakespeare trifft die Wa

Freilichttheater in Franken bietet abwechslungsreiche Theaterunterhaltung von Würzburg



„Türkenschätzchen“ in Bad Windsheim



„Viel Lärm um nichts“ in Bamberg



„Hello, I'm Johnny Cash“ in Jagsthausen

INFO

www.burgfestspiele-jagsthausen.de,
www.fraenkisches-theater.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.florian-geyer-spiele.de,
www.theater-ensemble.net,
www.freilandtheater.de,
www.toppler-theater.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.luisenburg-aktuell.de,
www.kreuzgangspiele.de,
www.theater-bamberg.de,
www.altmuehlsee-festspiele.de,
www.theater-erfurt.de

Wer theaterbegeistert ist, der möchte auch im Sommer – während die meisten Theater Ferien machen, nicht auf das Spiel auf der Bühne verzichten. Daher warten aller Orten Freilichtstätten mit bunten Programmen auf.

Im Efeuhof des Würzburger Rathauses eröffnet das **Würzburger theater ensemble** die Saison ab dem 2. Juli mit der Komödie „Viel Lärm um nichts“ von William Shakespeare: Beatrice und Benedict hassen sich und bezeugen sich ihren Hass in neckischen Wortgefechten. Hero und Claudio lieben sich mit beneidenswerter Naivität. Beständig sind die Figuren des Stücks dabei, mit Hilfe von Tricks und Schauspielerei die das eine Paar zusammenzuführen und das andere auseinander zu bringen... was am Ende bleibt, ist sehr viel Lärm um eine der schönsten Banalitäten des Lebens: die Liebe. Nicht weit von Würzburg kämpft ab dem 18. Juli in Giebelstadt für drei Wochenenden „**Florian Geyer**“ auf der großen Naturbühne vor der Schlossruine im Bauernkrieg mit. 1525 - die unterdrückten Bauern haben die ganze Last der Feudalherrschaft zu tragen. Die Unzufriedenheit ist sehr groß. Sie schließen sich zusammen und marschieren gegen Adel und Klerus. Der hohe Adel und hohe Klerus sind aber an der Erhaltung der Zustände interessiert und regieren mit harter Hand. Die Bauern sind in ihren Augen weniger wert als ein Stück Vieh. Florian Geyer, der Rebell und Ritter aus Giebelstadt, verschreibt sich der Sache der Bauern. Er setzt sich im Bauernkrieg an ihre Spitze und scheitert mit ihnen in der blutigen Auseinandersetzung mit dem Feudalstand. Die **Burgfestspiele Jagsthausen** zeigen - als zweites Stück nach dem Festspielklassiker „Götz von Berlichingen“ - ab dem 3. Juli

„Hello, I'm Johnny Cash“ mit Gunter Gabriel als „The Man in Black“ und Helen Schneider als June Carter. Cash: Sein Leben war eine Achterbahnfahrt zwischen Weltruhm und Drogenabsturz. Am 17. Juli folgt die „Die Päpstin“ über das Leben von Johanna von Ingelheim - eine der faszinierendsten Gestalten der abendländischen Geschichte: Als Mönch verkleidet geht sie ins Kloster und gelangt zur Spitze der kirchlichen Macht - dem heiligen Thron. Ihre Wissbegierde führt sie schließlich in den Tod - „verraten“ von ihrer weiblichen Natur. Die **Scherenburgfestspiele** in Gemünden bieten „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“ (ab dem 10. Juli). Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebt der Hundehändler Josef Schwejk in Prag. Der naive Lebenskünstler stolpert von einem Fettöpfchen ins nächste. Als amtlich beglaubigter „Idiot“ meldet er sich trotz Rheuma zu Beginn des Ersten Weltkrieges freiwillig zum Militär und haut mit unschuldiger Miene die gesamte österreichische Monarchie übers Ohr... Am 16. Juli folgt im Shakespeare-Jubiläumsjahr dessen Komödie „Was ihr wollt“ - Viola wird bei einem Schiffsuntergang gerettet, glaubt aber, ihr Bruder Sebastian sei ertrunken. Am Hof des Herzogs Orsino, in dessen Dienste sie als Page „Cesario“ eintritt, wird sie Zeuge von dessen unerwidelter Liebe zur reichen Gräfin Olivia, die sich ihrerseits in den hübschen vermeintlichen „Jüngling“ Cesario verliebt. Olivia wird aber noch von anderen Liebhabern umschwärmt: Von dem dümmlichen Junker Bleichenwang und vom aufgeblasenen Haushofmeister Malvolio. Die übermütige Zofe Maria und der Narr Feste, ein Weiser und Wortverdreher, Diener Olivias, sorgen für immer neue Verwicklungen, bis der gerettete Sebastian auftaucht und den Knoten

löst... Bei den Freilichtspielen im **Fränkischen Theater Schloss Maßbach** wird ab dem 20. Juni „Ladies Night“ von Stephen Sinclair und Anthony McCarten gespielt. Nach dem Vorbild einer erfolgreichen Männer-Strip-Gruppe beschließen sechs arbeitslose Engländer, es ebenfalls zu tun: sie wollen als „Die Wilden Stiere“ auftreten und so auf vermeintlich einfache Weise endlich an Geld kommen. Unsere Theater-tour führt uns weiter ins Freilandtheater im **Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim**. Ab dem 3. Juli ist hier das Theaterstück „Türkenschätzchen“ zu sehen: Im Jahr 1965 verschlägt es drei junge türkische Männer in die fränkische Provinz: Durch einen kleinen Schreibfehler auf ihren Einladungsschreiben landen sie statt in Schaffensrath bei Essen in dem kleinen mittelfränkischen Städtchen Schaffensrath. Ohne jegliche Deutschkenntnisse sind die drei zunächst einigermaßen hilflos. Als sie schließlich herausfinden, dass sie etliche hundert Kilometer von ihrem eigentlichen Ziel entfernt sind und es hier für sie gar keine Arbeit gibt, sind die langersehnten Jobs im Ruhrgebiet längst weg. Die drei anatolischen Helden lassen sich trotz aller Widrigkeiten nicht von ihrer Suche nach dem Glück abbringen. Gemeinsam versuchen sie, das Beste aus den Umständen zu machen, auch wenn die Bewohner des ländlich geprägten Städtchens ihnen mehr Misstrauen als Gastfreundschaft entgegenbringen. Doch bald finden sie in Schaffensrath Hilfe von unerwarteter Seite... Das **Toppler-Theater** präsentiert auf seiner Freilichtbühne im Klosterhof am Reichsstadtmuseum in Rothenburg ob der Tauber ab dem 27. Juni „Gretchen 89ff.“ von Lutz Hübner. Ein Kästchen voller Schmuck, ins Haus geschmuggelt von Faust und Mephisto: Gretchen



„Was ihr wollt“ auf der Scherenburg in Gemünden



„Der Vetter aus Dingsda“ bei den Altmühlsee Festspielen

Wanderhure und die Päpstin

über Gemünden und Bad Windsheim bis nach Erfurt und Schwäbisch Hall

findet das heimliche Geschenk und erliegt dem verführerischen Reiz. Das Drama nimmt seinen Lauf... Das Gretchen ist wohl einer der wichtigsten Frauenfiguren der Theatergeschichte. Das wissen auch die Schauspieler, die beim Regisseur zur Probe antreten. Erleben Sie mit, wie zwei Darsteller sich auf eine Tour de Farce begeben, um der berühmten Kästchenszene aus Goethes Faust eine neue Haltung abzugewinnen. Mit größter Finesse in Regie, Schauspiel, Dramaturgie und Requisite tun sie alles, um den Zuschauer zu begeistern... Die nächste Etappe unserer Theater-tour führt uns nach Ostessen, zu den renommierten **Bad Hersfelder Festspielen**: Ab dem 25. Juni steht hier die Bühnenfassung des Best-sellers „Die Wanderhure“ von Iny Lorentz auf dem Programm. „Die Wanderhure“ ist ein Sittengemälde über das 15. Jahrhundert, jener Zeit also, in der die großen Wandlungen der Renaissance schon spürbar waren. In **Feuchtwangen bei den Kreuzgangspielen** heißt es hingegen ab dem 18. Juni bei Friedrich Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“ „durch diese hohle Gasse muss er kommen...“ - die Schweiz leidet unter einer gewalttätigen Herrschaft. Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit werden mit Füßen getreten. Wilhelm Tell, gedemütigt von den verachtenden Anmaßungen des Reichvogtes Gessler, wird zum Tyrannenmörder - und mit ungeheurer Wucht stellt sich die Frage, ob eine solche Tat zu rechtfertigen ist im Hinblick auf die Freiheit, die sie verheißt... Musikalisch geht es weiter bei den diesjährigen **Luisen-burg-Festspielen in Wunsiedel**. Am 27. Juni feiern hier die „Comedian Harmonists“ Premiere, das Musical von Gottfried Greiffenhagen und Franz Wittenbrink erzählt die Geschichte der wohl ersten und bekanntesten „Boy-Group“ der zwanziger und dreißiger Jahre. Eine unscheinbare Zeitungsanzeige 1927 markiert die Geburtsstunde der Comedian Harmonists. Fast ein Jahr probt das Sextett unter ärmlichen Bedingungen bis der phänomenale Durchbruch gelingt und sie in den folgenden Jahren mit Hits wie „Veronika, der Lenz ist da“, „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Ein Freund, ein guter Freund“, oder „Wochenend und Sonnenschein“ die Konzertsäle erobern... In **Schwäbisch Hall** wird die Große Treppe bei „Kiss me, Kate!“ (ab dem 21. Juni) einmal mehr zur glitzernden Showtreppe für eine bunte und turbulente Liebesgeschichte. Fred Graham ist mit seiner Theatertruppe finanziell in der Breddouille und will es mit seiner Version von „Die Zählung der Widerspenstigen“ noch einmal wissen. Naiv und wagemutig zugleich hat er sowohl seine Ex-Frau Lilli als auch seine Geliebte Louis engagiert. Im Haller Globe sind hingegen ab dem 27. Juni, in einer Coproduktion mit dem Metropoltheater München, „Kinder des Olymp“ zu sehen - Paris im Jahre 1827, in der Welt der Straßenkünstler und Gaukler: Viele Männer sind der schönen Garance verfallen, auch der sensible Pantomime Baptiste. Garance und Baptiste lieben sich und dennoch trennt sich Baptiste von ihr, er vertraut ihr nicht. Jahre später kommt er als gefeierter Bühnenstar zurück und sie treffen sich wieder...! Ab 6. Juli ist bei den **Calderón-Festspielen** in der Alten Hofhaltung in Bamberg „Viel Lärm um Nichts“ des E.T.A.-Hoffmann-Theaters, die Verwechslungskomödie um Benedikt und Beatrice, um Claudia und Hero von William Shakespeare zu sehen. Kurz vor Schluss unserer Theater-Rundreise begeben wir uns zunächst nach Muhr am See. Bei den dortigen **Altmühlsee Festspielen**

begibt sich ab dem 25. Juni „Der Vetter aus Dingsda“ in der Operette von Eduard Künneke auf die Bühne. Die schöne Julia weiß davon ein Lied zu singen, hat es doch ihr Oheim, der gleichzeitig ihr Vormund ist, auf ihr Vermögen abgesehen und möchte sie aus diesem Grund mit einem ihm genehmen Bräutigam verheiraten. Julia will davon nichts wissen. Sie träumt lieber unter dem „strahlendem Mond, der am Himmelszelt thront“ weiter von ihrer Jugendliebe zu ihrem Vetter Roderich, der seit „sieben Jahren in Batavia lebt“. Doch davon will wiederum Julias Onkel nichts wissen, denn für ihn ist „der Roderich, der Roderich, ein arger Wüterich“. Und dann taucht auf einmal ein ebenso geheimnisvoller wie attraktiver Fremder auf, der von sich behauptet, „nur ein armer Wander-gesell“ zu sein. Ist er der schöne Roderich, der von seinem exotischen Ausflug heimgekehrt ist, oder der vom Onkel herbeigesehnte, die Mitgift sichernde, unliebsame Bräutigam? Unsere Rundreise endet schließlich in der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt bei den **DomStufen-Festspielen**: Hier feiert am 10. Juli „Jedermann - Die Rockoper“ von Wolfgang Böhmer und Peter Lund ihre Uraufführung. „Jedermann - von der Kunst, das rechte Sterben zu lernen“ - das ist einer der Untertitel, den der mittelalterliche Theaterstoff „Everyman“ erhielt, bevor er in der Fassung von Hugo von Hofmannsthal literarischen Weltruhm erlangte. Dieses Motto steht auch über der musikalischen Neuinterpretation von Wolfgang Böhmer und Peter Lund. Auf der Basis des durch die Aufführungen vor dem Salzburger Dom bekannten Textes von Hugo von Hofmannsthal entstand im Auftrag des Theaters Erfurt eine neue Lesart der Geschichte... *mapla*

FOTOS: STAGWORKERS, STEFAN DÖRING, FESTSPIELE JAGSTHAUSEN, SCHERENBURGFESTSPIELE, LUISENBURGFESTSPIELE



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

Highlights Juni

- SA 21. Bad Kissinger Nachtmusik**
Kurorchester Bad Kissingen
Elena Iossifova, Leitung
Das abendliche Konzert des Kurorchesters Bad Kissingen begleitet mit stimmungsvollen Stücken bis in spätere Stunden.
20.00 Uhr Kurgarten/Wandelhalle
- So 22. Bryan Adams**
Das Open-Air-Highlight der Extraklasse: Superstar Bryan Adams kommt mit seinen Rock-Klassikern und unsterblichen Balladen nach Bad Kissingen! Seit mehr als drei Jahrzehnten begeistert er Millionen Fans weltweit. Bryan Adams live – das sind mehr als zwei Stunden ungebremste Energie. Im Vorprogramm: Kitty, Daisy & Lewis aus London sowie die Kultband aus der Region, The Jets.
18.00 Uhr Luitpoldpark

Highlights Juli

- MO 14. Fränkischer Heimatabend**
mit Musik, Liedern, Tänzen und Mundart aus Franken
19.30 Uhr Rossini-Saal
- FR 18. „Musical „Ali Baba, oder...“**
Kinder- und Jugendchor Herz-Jesu und Musikschule Bad Kissingen
Brigitte und Burkhard Ascherl, Leitung
Weiterer Termin: Sa, 19.07., um 16:00 Uhr im Kurtheater
19.00 Uhr Kurtheater
- FR 25. Rakoczy-Fest**
Mitreißende Live-Musik und strahlende Gesichter - Beim Rakoczy-Fest ist die ganze Stadt in Bewegung. Am letzten Juli-Wochenende lockt das größte Stadtfest Bad Kissingens tausende von Besuchern an, um die ruhmreiche Stadtgeschichte zu feiern. Ob Konzerte, Showacts oder fränkische Spezialitäten - Vor dem Eulenspiegel, auf der Medienwiese oder am Marktplatz jagt ein Höhepunkt den nächsten.
bis 27.7. Innenstadt
- MI 30. Schmuckhof Serenade Kim Leonores**
Ob mit swingiger Musik im Stile von Helmut Zacharias oder mit den schönsten Melodien aus Klassik, Film und Unterhaltung – Kim Leonores verzaubert ihr Publikum und entführt es in die zauberhafte Welt der Violine.
19.30 Uhr Schmuckhof

Kissingen-Ticket 0971 8048-444
Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr
Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr
kissingen-ticket@badkissingen.de
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
Am Kurgarten 1 • 97688 Bad Kissingen
www.badkissingen.de

Christopher Kuhn als
Schlossgespenst



Ein Schlossgespenst als Gemälde

„Thron der Träume“ feiert am 5. Juli im Eisinger „Theater unterm Turm“ Premiere

Sie bringen den Charakter der jeweiligen Figur trefflich auf den Punkt, die Masken, die das Ensemble der Eisinger Theaterwerkstatt für jede Produktion in einem aufwändigen Arbeitsprozess anfertigt. So wird es auch diesmal wieder sein. „Thron der Träume“ heißt das neueste Stück, das am 5. Juli um 20 Uhr in Eisingen uraufgeführt wird. Mit dabei ist Alexander Jansen. Der ehemalige Dramaturg am Mainfranken Theater wirkt erstmals bei einer Produktion der Theaterwerkstatt mit.

Das Wort „Thron“ signalisiert, dass es sich bei dem neuesten Stück aus Eisingen um ein Märchen handeln könnte – und so oder zumindest so ähnlich ist es auch. Um Träume, die Wirklichkeit werden, geht es bei dem von der „Aktion Mensch“ unterstützten Maskenspiel über eine verrückte Hofgesellschaft, in dem zwei Schauspielerinnen und sieben Schauspieler der Theaterwerkstatt ihre Wunschrollen spielen. Neben einem ungewöhnlichen Königspaar treten zwei Prinzessinnen auf, die einander als zickige Rivalinnen begegnen.

besticht durch üppige Fantasie und sensible Stimmigkeit. Das Schlossgespenst etwa kann sich in ein Gemälde verwandeln, der Thron schenkt Ideen zum Glück, eine indische Prinzessin träumt von einem Geliebten.

Neben Alexander Jansen leiteten Karlheinz Halbig-Kolb und Ann-Kathrin Beyersdorfer das Ensemble künstlerisch an. Der „Thron der Träume“ wurde von Wilfried Schneider aus einem hohlen Odenwälder Birnbaumstamm gefertigt. Für die abwechslungsreiche Musik zu den einzelnen Szenen sorgte Armin Höfig. Eingespielt wird seine Komposition bei der Premiere durch das Ensemble Klez'amore.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST

www.theaterwerkstatt-eisingen.de



Karl Göttle als Rosenkavalier

Ladies Night
Komödie von
Sindair & McCarten ab 20. Juni

Oscar
Komödie von
Claude Magnier ab 08. August

Lippels Traum
für Kinder nach Paul Maar 02. Juli bis 01. August

www.fraenkisches-theater.de

FRÄNKISCHES THEATER
SCHLOSS MASSBACH

Karten & Gutscheine: (09735) 235

Freilichttheater!

Peace of My Heart Janis Joplin

// Rainer Lewandowski
bis 26. Juni | Großes Haus

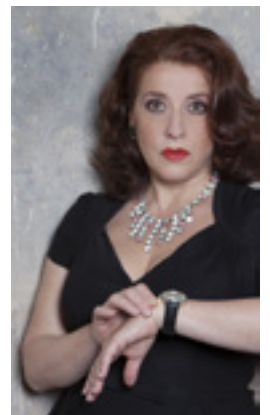


theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030

RASANT UND KLUG

Wenn es um Humor geht, ist man gut beraten, sie zu fragen: Denn Luise Kinseher, Richard Rogler, Tobias Mann und Nico Semsrott werden mit dem Bayerischen Kabarettpreis 2014 ausgezeichnet. Gemeinsam mit dem Münchner Lustspielhaus verleiht der Bayerische Rundfunk bereits zum 16. Mal die begehrte Auszeichnung. Warum die Wahl auf sie fiel, liegt für Annette Siebenbürger, Leitung Programmbereich Bayern und Unterhaltung, auf der Hand. Sie sind „herausragende Protagonisten der Szene“. Mit ihrem Spektrum von „rasanten Politliedern, über kluge, feminine Satire bis hin zur ausgefeilten Gesellschaftsanalyse“ leben sie die Vielfalt. Und mit ihren „scharfsinnigen Denkanstößen und außergewöhnlichen Sichtweisen“ leisten sie obendrein einen „wichtigen Beitrag“ zur gesellschaftlichen Relevanz des Kabarett. Unter der Ägide von Urban Priol wird die Verleihung im Hofgarten Kabarett in Aschaffenburg aufgezeichnet. Am 11. Juli ist diese dann im Bayerischen Fernsehen zu sehen.

www.br.de/kabarettpreis



nio, Foto Anja Wechsler

Landluft, Liebe und ein Leberfleck

Stuart-Komödie „Ankomme Dienstag - Stop - Fall nicht in Ohnmacht“
bis 22. Juli im Würzburger Chambinzky zu sehen

Michel ist nicht tot, Pascal nicht schwul und Lizzie weder ein Äffchen noch eine alte Schachtel. In der Komödie „Ankomme Dienstag - Stop - Fall nicht in Ohnmacht“ von Jean Stuart ist nichts, wie es scheint. Kein Wunder, dass Jacqueline trotz eines Telegramms erst doch einmal in eine Ohnmacht flüchtet. Und zwar auf der Bühne des Theater Chambinzky in Würzburg, wo der Publikumshit, dessen deutsche Erstaufführung 1980 im Theater am Kurfürstendamm in Berlin stattfand, bis zum 22. Juni auf dem Programmzettel steht. Landluft, Liebe, Leidenschaft und ein Leberfleck am Po spielen eine entscheidende Rolle in der Geschichte um die eineiigen Zwillinge Michel und Pascal, die Wolfgang Stenglin in einer frechen Doppelrolle darstellt. Behende schlüpft er abwechselnd in die Haut des einen oder anderen Bruders und sorgt nicht nur bei Suzanna (selbstbewusst: Sandra Müller-Barthelmes), dem dienstbaren Geist seiner Gattin Jacqueline, für Irritationen. Monika

Schiefer ist die Idealbesetzung für diese Rolle. Als vermeintliche Witwe Michels hat sie sich mit Pierre (überzeugend: Uwe Bergfelder) verlobt und freut sich auf gemeinsame Ferien in einem Landhaus weitab vom Pariser Alltagslärm. Bis wie aus dem Nichts der tot geglaubte Michel auftaucht. Oder ist es Pascal? Mit Komik und schlagfertigen Dialogen nimmt das Schicksal seinen Lauf, erschwindelt sich mal der eine, dann der andere Zwilling Bruder Zu- und Abneigung aller Beteiligten. Schließlich will Michel sehen, wen seine Witwe zu heiraten gedenkt. Und Pascal setzt alles dran, auch nicht leer auszugehen. Gwendolyn von Ambesser hat die harmlose, aber höchst unterhaltsame Komödie mit sicherer Hand inszeniert. Das spielfreudige Team, das sich herzerfrischend in dem auf die Bühne gestellten Designerzimmer bewegt (Bühne: Niklas Mark), wird vervollständigt von Laura Kolla als entzückende Lizzie.

umm

FOTOS: THEATER CHAMBINZKY, DEPOSITPHOTOS.COM @WJAREK



PREMIEREN 2014/2015

ab **19. Sept. 2014** GROSSES HAUS
RACINE / SCHILLER: **PHÄDRA** – Schauspiel

ab **2. Okt. 2014** KAMMERSPIELE
SAINT-EXUPÉRY: **DER KLEINE PRINZ**
Puppentheater

ab **17. Okt. 2014** GROSSES HAUS
JANÁČEK: **KÁTJA KABANOVÁ** – Oper

ab **24. Okt. 2014** GROSSES HAUS
MOLIÈRE: **DER GEIZIGE** – Komödie

ab **30. Okt. 2014** KAMMERSPIELE
PREBBLE: **THE EFFECT** – Schauspiel

ab **6. Nov. 2014** GROSSES HAUS
CLAAS / BARRIE: **PETER PAN**
Abenteuermärchen

ab **13. Nov. 2014** KAMMERSPIELE
ZELLER: **DIE WAHRHEIT** – Komödie

ab **20. Nov. 2014** KAMMERSPIELE
LEAF: **FERDINAND DER STIER**
Puppentheater

ab **28. Nov. 2014** GROSSES HAUS
HUMPERDINCK: **HÄNSEL UND GRETEL**
Oper

ab **9. Jan. 2015** GROSSES HAUS
SIBELIUS: **EN SAGA**
STRAWINSKY: **FEUERVOGEL** – Ballett

ab **17. Jan. 2015** KAMMERSPIELE
DIE WISSENSCHAFTLER
Eine Inszenierung der Bürgerbühne

ab **30. Jan. 2015** GROSSES HAUS
SHAKESPEARE: **VIEL LÄRM UM NICHTS**
Komödie

ab **12. Febr. 2015** KAMMERSPIELE
VEKEMANS: **GIFT.**
EINE EHEGESCHICHTE – Schauspiel

ab **27. Febr. 2015** GROSSES HAUS
STRAUSS: **DIE FLEDERMAUS** – Operette

ab **12. März 2015** KAMMERSPIELE
INSZENIERUNG FÜR JUNGE
BESUCHER – Puppentheater

ab **27. März 2015** GROSSES HAUS
O'BRIAN: **THE ROCKY HORROR SHOW**
Musical

ab **2. April 2015** KAMMERSPIELE
DELAPORTE / DE LA PATELLIERE:
DER VORNAME – Komödie

ab **11. April 2015** KAMMERSPIELE
THEATRE, MON AMOUR –
EINE LIEBESGESCHICHTE – Bürgerbühne

ab **23. April 2015** KAMMERSPIELE
TURRINI: **DER BLAUE ENGEL** – Schauspiel

ab **24. April 2015** GROSSES HAUS
DONIZETTI: **DON PASQUALE**
Komische Oper

ab **22. Mai 2015** KAMMERSPIELE
PLUCIS: **LISZT VERTANZT**
URAUFFÜHRUNG – Ballett

ab **29. Mai 2015** GROSSES HAUS
LESSING: **EMILIA GALOTTI** – Trauerspiel

ab **11. Juni 2015** KAMMERSPIELE
TELLER: **NICHTS. WAS IM LEBEN**
WICHTIG IST – Schauspiel

ab **26. JUNI 2015** GROSSES HAUS
VERDI: **LA TRAVIATA** – Oper

Mit Charme & Pistole

Jordi Galcerans „Adieu, Herr Minister!“ sorgt in der Spessartgrotte für Turbulenzen



Nach „Die Grönholm-Methode“ 2007 heißt es in der Spessartgrotte jetzt erneut: Vorhang auf für den Spanier Jordi Galceran.

Als der Schlussapplaus verhallt, bleibt Zwiespalt: Mit diesem Ausgang hatte das Publikum nicht gerechnet. Lange schienen die Zusammenhänge klar, Gut und Böse

deutlich aufgeteilt. Die Zuschauer litten, fieberten, freuten und lachten mit den Protagonisten. Doch dann kamen die Wendungen Schlag auf Schlag. Mit Jordi Galcerans „Adieu, Herr Minister!“ hat sich Regisseurin Helga Hartmann genau den Stoff für diesen Sommer ausgesucht. Die Geschichte rund um den zurückgetretenen und sichtlich lebensmüden Energieminister Carsten Lusch, feurige Liebesdienerinnen und unwillige Killer begeistert von der ersten Minute. Die Krimikomödie, die erst im September 2013 ihre deutschsprachige Erstaufführung in Darmstadt erlebte, nimmt das Publikum mit auf eine Irrfahrt rund um Korruption, Geldsucht und soziale Konventionen. Die klassischen Zutaten also, die es für einen spannenden, wie unterhaltsamen Abend

braucht. Ihr Personal hat die Theaterchefin wohl gewählt. Michel Schäfer alias Carsten Lusch kann sein Können voll ausspielen. Verzweifelt, euphorisch, düster, leidenschaftlich – alle Facetten kommen zum Tragen. Und das zuweilen mit grandiosem Körpereinsatz, wenn es etwa darum geht, ausbrechendes Chaos eindrucksvoll nachzustellen. Ihm zur Seite steht eine Dame auf Augenhöhe. Tanja Green alias Sonja steigt von der unscheinbaren Vertreterin zum waschechten Vamp auf. Abgerundet wird die turbulente Szenerie durch Vanessa Fischer als Hure Yolanda, Timo Dassinger als Schurke Marko und Paul Seeger als sabbernder Opa Max. Oder doch nicht?

Nicole Oppelt

FOTOS N. OPPELT, DEPOSITPHOTOS.COM © DELTAOFF

www.spessartgrotte.de

„HIER STIMMT WAS NICHT“

Das Experiment des Mainfranken Theater „Der Bürger“ bleibt weit hinter den Erwartungen zurück: Wenn einem die jugendliche Triebkraft zum Idealismus abhanden kommt, wie stellt man sich das vor? Wenn einer sich plötzlich anpasst, als wäre er nie dieser andere gewesen? Ja, genau. So oder so ähnlich stellt man sich das vor. In der klischeeschweren Theaterfassung von Leonhard Franks „Der Bürger“ gibt es in der auf der Kammerspielbühne vollzogenen Paulus-Saulus-Paulus-Wandlung keinerlei inhaltliche Überraschungen. Und keine neuen Erkenntnisse. Dass soziale Empathie nicht eben zu den Kardinaltugenden von Geld- und Macht Liebhabern zählt, das wissen wir schon. Sätze wie: „Man wird reicher und reicher – aber wozu?“ brauchen wir eigentlich auch nicht als Impuls. Wenn das, was da unter der Regie von Simon Kubisch vom Stapel gelassen wird, wenigstens zur Karikatur reichen würde. Tut es aber leider nicht. Und so ist es fast peinlich, dass die Tante beim letzten Atemzug noch was von Hypothekenzinsen faseln muss. Ja, ja. Die bösen Kapitalisten. Keine Sekunde kommen sie weg vom Aktien- und Shareholder Value-Denken. Und wenn sie nachzudenken beginnen, werden sie verrückt. Und warum schlägt hierzulande eigentlich niemand Krawall? Oder anders – und plattitüdenhafter – gefragt: „Was muss passieren, damit endlich etwas passiert?“ Im zweiten Teil des Abends, beim Stück „We entertain to love you“ im Klub „Kurt & komisch“, machte dieser Spruch als Flüsterpost die Runde. Das billig gewonnene Einverständnis mit dem – natürlich: antikapitalistisch eingestellten – Publikum setzt sich nämlich in Kollektivhandlungen fort. Wir tanzen und flüstern zusammen. Haben alle Masken auf. Tragen denselben Diskostempel. Schlecht für alle, die sich nicht von fremder Regie animieren lassen wollen. Irgendwann während einer antikapitalistischen Suada heißt es: „Alles Kulissee. Fassade. Hier stimmt doch was nicht.“ Richtig. Das stimmt was nicht. So geht das nicht. Denn jenseits der Frage nach Gründen taugen auch geschliffene Wortspielereien nichts. Aber aus dem theatertechnisch raffiniert aufgepepptem Konstatieren dieses Abends entspringt leider keine einzige Frage, die weiterbrächte. Und auch damit wird es garantiert nicht im Karton knallen. Da tut zwar so einiges seine Wirkung, etwa wenn es durch die Disko heuschreckt, aber thematisch bleibt der Theaterabend konsequent an der Oberfläche. Und hier sind die Guten. Und da die Bösen. Und hier ist es Schwarz. Und da Weiß. Und hier ist die Schuld. Und wir arme Opfer.

Pat Christ



Vom Trotzkind zum Weltstar

„Peace of My Heart“ am E.T.A. Hoffmann-Theater Bamberg erzählt die bewegende Lebensgeschichte der Blues-Rock-Legende Janis Joplin

lässig fläzt sie da, die Beine in Schlaghosen weit von sich gespreizt, die bunt beärmelten Arme hängen ausgebreitet über der Sofalehne. Die jugendliche Janis Joplin will sich nicht in das Bild der texanischen Kleinbürgerfamilie einfügen, das ihre Eltern ordentlich zurecht gemacht haben. Janis ist ein widerspenstiges Kind, schon immer gewesen. Sie ist intelligenter und belesener als die meisten ihrer Mitschüler. Mit dem verwickelten Gesicht und den zu kleinen Brüsten entspricht sie nicht dem weiblichen Schönheitsideal des amerikanischen High School-Milieus. Janis fällt aus dem Rahmen, fühlt sich immer irgendwie benachteiligt und reagiert trotzig: „Mir scheiß egal, ich zieh' ins Ghetto. Da wohnen die Außenseiter.“ Sie haut ab aus ihrem Heimatort Port Arthur und kommt 1961, damals 18 Jahre alt, zum ersten Mal nach Los Angeles und San Francisco. Da, uh Baby, weht ein anderer Wind als in der spießigen Provinz. Janis taucht ein in das Lebensgefühl der Beatniks, hört den Folk und Blues der Schwarzen. „Ich bin eine weiße Schwarze“ - inspiriert von Martin Luther King drückt sie ihre Sympathie für die Unterdrückten im Amerika der 1960er aus.

Angefangen in der Jugend, erzählt das Stück „Peace of My Heart“ am E.T.A. Hoffmann Theater Bamberg die Lebensgeschichte der legendären Lady des Blues Rock. Elena Weber und Sybille Kreß teilen sich die Rolle der Protagonistin. Während die eine mit kraftvoll-klagender Stimme „To love somebody“ im Bühnenhintergrund singt, versetzt sich die andere auf besagtem Sofa einen Heroinschuss. Mit der zweigeteilten Figur will Regisseur Georg Mittendrein die Zerrissenheit zeigen, an der Janis ihr Leben lang litt: Da sind Lust und Versuchung, Sex- und Drogenrausch. Sie will sie sich von den bürgerlichen Zwängen ihrer Her-

kunft lösen, kehrt dennoch immer wieder nach Port Arthur zurück und sucht Schutz bei ihren Eltern. Janis ist getrieben von der Sehnsucht, sich zu befreien und geliebt zu werden, und richtet sich selbst dabei immer mehr zu Grunde. 1970 stirbt sie mit 27 Jahren an einer Überdosis Heroin. Die existenzielle Tragik dieses Lebens kommt auf der Bamberger Bühne jedoch kaum zur Geltung.

Das hat mit der Erzählweise tun, die Mittendrein in „Peace of My Heart“ wählt. Das Stück, geschrieben von Intendant Rainer Lewandowski, ist kein Schauspiel im eigentlichen Sinn. Janis 1 und 2 treten im Wechsel als Ich-Erzählerinnen auf, die dem Publikum die eigene Biografie als gesprochenen Text darlegen. Dadurch entsteht eine Distanz, die eine empathische Identifikation mit dem Lebensgefühl der „Counterculture“ verhindert - jener Gegenkultur der 1960er also, die Janis prägte: „live fast, love hard, die young.“ Unterbrochen wird die Erzählung durch vereinzelte, szenisch gespielte Episoden, in denen Janis kurz greifbar wird. Doch den Großteil der zweieinhalbstündigen Inszenierung machen Konzerteinlagen aus, die das Janis-Doppel zusammen mit der Band um den musikalischen Leiter Konrad Haas live spielen: bluesig - schrill - leidenschaftlich.

Während im Hintergrund der Vietnam-Krieg eskaliert und sich die atomare Bedrohung weiter zuspitzt, avanciert Janis zum Weltstar. 1969 tritt sie als Headliner beim Woodstock Festival auf. Damit hat sie ihr Ziel erreicht, eine „der ganz Großen“ zu werden. Musikalisch findet Janis die Anerkennung, nach der sie ihr Leben lang strebt. Ihre unablässige Suche nach Liebe erschöpft sich dagegen in kurzen Affären und sexuellen Exzessen. Doch der Bamberger Inszenierung geht es nicht um eine kritische Auf-

arbeitung der Hippie-Zeit. Sie erzählt viel mehr auf unterhaltsame Art und Weise ein bewegtes Leben, das programmatisch ist für diese Zeit. Und ein Satz, der noch gefehlt hat: Ach, schön war es schon, damals, im „Sommer der Liebe“.

Jana Wolf

FOTO THOMAS BACHMANN

■ Weitere Vorstellungen 15., 20. bis 22., 25. und 26. Juni im Studio im Großen Haus, Beginn jeweils um 20 Uhr.

Karten: 09351 5424 | online: www.scherenburgfestspiele.de



GEMÜNDEN
04.07.- 16.08.2014



2014/2015
48. Spielzeit

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT
Theaterleitung: Christian Kreppel

Apollo Theater New York | James Brown - Get On The Good Foot* | A Celebration in Dance | 24.02.2015 bis 01.03.2015

Abonnements für
die Spielzeit 2014/2015
ab Samstag,
dem 28. Juni 2014!

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Abo-Betreuung: (09721) 51 4952
Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Bockshorn Festival a.u.b.

16. BIS 20. JULI 2014



Mi. 16. **WOLFGANG KREBS**
„Können Sie Bayern?“



Do. 17. **VINCE EBERT**
„Evolution“



Fr. 18. **SIX PACK**
„Die hänselnde Gretel“



Sa. 19. **BLASSPORTGRUPPE**
Rock, Funk, Jazz, Comedy,
Party, Pop
Das Highlight des letzt-
jährigen Bockshorn-Festivals!

So. 20. **MICHL MÜLLER**
„Das wollt' ich noch
sagen...“
– ausverkauft –

Beginn jeweils 20:15 Uhr

Bühne und Zuschauerplätze sind überdacht. Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

Kartenvorverkauf:
Bockshorn im Kulturspeicher
Tel. 09 31 / 460 60 66
www.bockshorn.de

Touristinfo im Falkenhaus
Tel. 09 31 / 37 23 98



Was wird gespielt?

Ab September prägen packende Geschichten den Meininger Spielplan

2015 lockt gleich mit einer Reihe großer Produktionen ins thüringische Vier-Sparten-Haus. Tannhäuser, Phädra, Bloodbrothers, der Zarewitsch, und, und, und ziehen das Publikum zur Wiege des modernen Regietheaters. Nach der Sommerpause knüpft Meiningen mit einem Paukenschlag an die vorherige Spielzeit an. Noch vor der Eröffnungsgala im Großen Haus, steht die Wartburg ab dem 12. September wieder ganz im Zeichen der romantischen Oper von Richard Wagner. Unter der Regie von Ansgar Haag zieht es das Ensemble, den Chor des Meininger Theaters sowie die Meininger Hofkapelle erneut für drei Termine „Tannhäuser“ ins Weltkulturerbe. Einen triftigen Grund, Eisenach hinter sich zu lassen, liefert ab dem 19. September jedoch Jean Racines „Phädra“.

„Gefühl contra Vernunft!“. Bis in den Februar bleibt die Tragödie in der Nachdichtung von Friedrich Schiller den Theaterfans erhalten. Pünktlich zum Herbstanfang versetzt Willy Russells Musical „Bloodbrothers – Blutsbrüder“ das Publikum nach zwei Vorstellungen im Juli erneut in nachdenkliche Stimmung. Kurzerhand wird dieses ab dem 27. September nach Liverpool katapultiert, wo sie einer der populärsten Bühnenauteurs Großbritanniens mit der ungleichen Lebensgeschichte zweier Zwillingen konfrontiert. Tags darauf startet abermals die Co-Produktion mit dem Landestheater Eisenach. „Der Zarewitsch“, die Operette in drei Akten von Béla Jenbach und Heinz Reichert mit der Musik von Franz Lehár, bringt einiges Personal auf die Bühne des Großen Hauses.

Zu sehen sind der Chor des Meininger Theaters, das Ballettensemble des Landestheaters Eisenach sowie die Meininger Hofkapelle. Schließlich kommen auch die Kleinen mit Beginn der neuen Spielzeit nicht zu kurz. Wieder mit dabei ist nämlich auch „Kasper, Wolf und sieben Geißlein“. Das Puppentheater von Sebastian Putz steht am 28. und 29. September auf dem Programm. Spätestens am 2. Oktober dürften schließlich die Letzten wieder völlig dem Theaterzauber verfallen sein. Denn kein geringeres Werk als William Shakespeares „König Lear“ erfährt nach viermonatiger Pause eine Wiederaufnahme. Frischer Wind weht mit Antoine de Saint-Exupérys „Der kleine Prinz“. Zu sehen ebenfalls ab dem 2. Oktober. *nio*

FOTO: ED

www.das-meininger-theater.de

Traum und Wirklichkeit

Am 18. Oktober verwandelt sich der Saalbau Luisengarten in eine echte Wunderwelt

Für wenige Stunden unbeschwert sein. Die Hektik des Alltagsvergessen und den Zauber der Kindheit wieder Oberhand gewinnen lassen. Unter der Federführung des Würzburger Zauberkünstlers „ZaPPaloTT“ wird diese Alltagssehnsucht für einen Abend Wirklichkeit. In seinem „Wunderwelten Varieté“ nimmt der Meister sein Publikum ganz poetisch, virtuos, aber auch mit jeder Menge Gefühl an die Hand. Sein hehres Ziel: „Träumen, schmunzeln und die Zeit vergessen!“ „ZaPPaloTTs“ Einsatz ist hoch: Zauberei, Schauspiel, Akrobatik, Schattenspiel und Musik treffen aufeinander, um seine ganz persönliche Welt aus Bildern, Worten und Wundern lebendig werden zu lassen. Ihm tatkräftig zur Seite stehen ebenfalls absolute Könnner ihres Fachs. Zu Gast in Würzburg ist der Strapaten- und Cyr Wheel-Artist Martin Benedict Schepers alias „Herr Benedict“, der mit fas-



zinierender Körperbeherrschung nicht nur einmal die Regeln der Schwerkraft außer Kraft zu setzen scheint. Staunen ist auch bei Julian Button erlaubt. Mit seinem Schattenspiel rückt er eine fast schon vergessene Kunstform wieder in den Mittelpunkt. Licht trifft hier auf Schatten, Tradition auf Moderne, Spannung auf Humor. „ZaPPaloTT“ vervollständigt den Rahmen für so manch wunderschön-skurriels

Bild gleich selbst. Er spielt neben der Moderation in dieser Nacht die Rolle des verlotterten „Johnny No-CaZh“, einen Straßen-Schausteller-Freak, der von sich behauptet, das Geld erfunden zu haben. Doch was mit einer Straßenzirkusvorführung in einem Hinterhof beginnt, hat Sprengkraft. Seine Worte schlagen ein, gehen unter die Haut, regen zum Nachdenken an. Ab 19 Uhr können sich die Gäste im Saalbau Luisengarten ganz langsam in neue Sphären vortasten. Im Foyer und der Lounge des Hauses bringt der ElectroSwing-DJ „Count Basic“ aus München das Publikum im wahren Sinne in die richtige Frequenz. Doch aufgepasst: „Jeglicher Zauber geht verloren, wenn du versuchst, ihn einzufangen.“ *nio*

FOTO: GERALD HUBER

Karten ab 1. Juli unter:
www.zappalott.de und zusätzlich ab
1. September im Café „Wunschlos glücklich“, Bronnbachergasse 22R in Würzburg



Die „Trondheim-Soloists“ lassen neben Mozarts A-Dur-Sinfonie auch ein Werk des „norwegischen Mozart“ erstehen.

Schmerzlich schön...

Die Mozartfest-Saison in Würzburg ist eröffnet

Das Mozartfest 2014 ist mit frischem Wind festlich eröffnet worden. Nach der Begrüßung durch den Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt und den bayerischen Finanzminister und Hausherrn Markus Söder, der für dieses Jahr 75 000 Euro versprach, wobei für die Zukunft auf eine Erhöhung dieses Zuschusses gehofft werden darf, hatte im prachtvollen Kaisersaal die Musik das Sagen, so wie es die neue Intendantin Evelyn Meining als Fest für, mit und durch Mozart in Aussicht gestellt hatte. Das Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, im Stehen spielend, begann mit der beliebten g-moll-Sinfonie KV 550, ein wenig routiniert, dennoch aber reiner Genuss. Denn die 22 Musiker verstanden es, mit sanften Steigerungen und Verschattungen der Farben, mit straffen Tempi viel Spannung zu erzeugen. Liebliches, Freundliches wird immer wieder von Düsterem, Ernstem abgelöst, und die ganze Sinfonie endet entschieden dunkel. Das passte zur Linie dieses Eröffnungsabends. Denn der „Artiste étoile“ dieses Jahres, Jörg Widmann, bewegt sich mit seinen „Ikarischen Klängen“ für zehn Streicher zwischen Höhenflug, Absturz, Trauer und verklärender Erinnerung. Zwar mögen manchem Besucher die fast schmerzlich hohen Flageolets der Geigen in den Ohren weh getan haben, aber Dirigent Widmann hatte vorher seine Komposition erklärt, und so konnte man dem Werk gut folgen. Eine gewisse inhaltliche Ähnlichkeit dazu besaß Mozarts A-Dur-Klarinettenkonzert, sein letztes Instrumentalwerk überhaupt. Hier war Widmann, der zu Recht bejubelte Solist, durch seine vielschichtigen



Mit Recht Weltkulturerbe – in der einzigartigen Kulisse des Kaisersaals der Residenz wurde das Mozartfest feierlich eröffnet. Jährlich lockt es rund 25.000 Besucher nach Würzburg.

Färbungen, seine weiche Tongebung, seine ungeheuer flinken Läufe und den schwebenden Klang seiner Klarinette; alles wirbelte, sprudelte, glänzte, war im 1. Satz Lebenslust pur, im 2. ein sehr langsames, andächtiges Singen und im letzten ein vor Übermut sprühender Dialog mit dem Orchester. Auch in der Reihe „Meister der Kammermusik“ wird Widmann faszinieren mit seinem außergewöhnlichen Können. Am 15. Juni spielt er im Fürstensaal zusammen mit Tabea Zimmermann, Viola, und Dénes Várjan, Klavier, u. a. Mozarts „Kegelstatt-Trio“, für ihn ein Schlüssel zu Mozarts Schaffen. Am Abend, im Kaisersaal, hat sich Widmann mit vier hervorragenden Kollegen zusammengenommen; das Mozart-Quintett hielt der Meister für das Beste, was er in seinem Leben geschrieben hatte. Auch den 18. Juni sollte man sich vormerken: Da bieten nämlich die „Trondheim-Soloists“ neben Mozarts A-Dur-Sinfonie auch ein Werk des „norwegischen Mozart“, und in Haydns Cello-Konzert zeigt

die junge Marie-Elisabeth Hecker ihr herausragendes Talent. Star der Mozartnacht am 20. und 21. Juni ist die bekannte LauttenCompagny. Als Geheimtipp für Kammermusik gilt der Abend im Kloster Himmelspforten mit der „Camerata Royal“ des Concertgebouw Orchestra aus Amsterdam am 24. Juni. *frey*

FOTOS MOZARTFEST, OLIVER LANG

ERSTER PLATZ

Nach seinen Erstplatzierungen beim Bayerischen Chorwettbewerb ist der Monteverdichor Würzburg nun auch mehrfacher Preisträger des diesjährigen Deutschen Chorwettbewerbs in Weimar. Mit großem Abstand sowie der höchsten Bewertungsstufe „Hervorragend“ erzielte der Monteverdi Männerchor Würzburg in der Kategorie C2 (Männerchöre) den 1. Preis. Auch der Monteverdi Frauenchor wurde mit einem sehr guten 3. Preis ausgezeichnet und gehört damit zu den besten Frauenchören in ganz Deutschland. Mit diesen Erfolgen bestätigte der Monteverdichor unter Leitung von Prof. Matthias Beckert deutschlandweit seine herausragende Qualität. Der Deutsche Chorwettbewerb wird vom Deutschen Musikrat ausgetragen und findet im olympischen Turnus alle vier Jahre statt. In seiner Heimatstadt Würzburg ist der Preisträgerchor wieder am 19. und 20. Juli zusammen mit der Vogtland Philharmonie zu erleben. Es erklingen mit Regers „100. Psalm“ und Werken von Zemlinsky erneut Würzburger Erstaufführungen. *red*

■ Karten erhalten Sie im Musik- und Pianohaus Deußler, Karmelitenstraße 34, 97070 Würzburg, unter Telefon 0931.80 4747 555 oder online auf der Seite des Chores.

Musik in
historischen Häusern und Höfen
04.- 06. Juli 2014
in Karlstadt am Main

Erleben Sie eine einmalige Mischung aus zauberhafter Musik in ungewöhnlichem Ambiente. Genießen Sie Kultur auf vielfältige Art & Weise.

KARLSTADT
Stadt Karlstadt
Zum Hellenstein 2
91753 Karlstadt
Tel. 09153 7902-41
www.karlstadt.de



Senta Berger



Radio Europa

Jenseits des Weges

Der Kissinger Sommer streckt seine Fühler in die Umgebung aus

Nicht nur im Regentebau, sondern auch außerhalb der Stadt an der Saale können Besucher des Kissinger Sommers 2014 Besonderes genießen. So wird die Schauspielerin Senta Berger, begleitet von der Berliner Lautten Compagny, anlässlich des 450-jährigen Dichter-Jubiläums einen Abend „With Shakespeare in Love“ im stimmungsvollen König-Ludwig-Saal in Bad Brückenau am 14. Juni gestalten. Auch das idyllische Kloster Maria Bildhausen bei Münnerstadt ist ein wunderbarer Platz für Konzerte. Am 15. Juni spielen dort um 11 Uhr der chinesische Geiger Ning Feng und der junge Star-Pianist Igor Levit, und am Nachmittag um 15 Uhr der Spitzen-

Cellist Nicolas Altstaedt zusammen mit dem türkischen Weltklasse-Tastenkünstler Fazil Say hochinteressante Programme. Am 21. Juni kommt zur Matinee in das liebeliche Waldtal der Gewinner des Klavier-Olymps 2011 Konstantin Shamray, und am Nachmittag treten dort zwei Norwegerinnen auf, die gerade international Karriere machen: Vilde Frang, die temperamentvolle Geigerin, und Tine Thing Helseth, die Trompeterin von Weltklasse; begleitet werden sie von dem nicht minder berühmten Michail Lifits am Klavier. Von Bach bis Rhapsody in Blue und Queens „We will rock you“ entführt am 16. Juni die Percussion Group der Berliner Philharmoniker in den Kurgarten.

Einen ebenso vielseitigen Höhenflug von Irish Folk bis Balkan Beat unternimmt am 23. Juni die Formation „Radio Europa“ im bewirteten Schlosshof. Auch Jazz-Fans werden am 1. Juli am oder im Kissinger Tattersall (je nach Witterung) bei den Gipsy Devils auf ihre Kosten kommen. Ein schwungvolles, unterhaltsames Late Night Concert mit Chopin à la mode versprechen am 3. Juli im Kaisersaal des Kaiserhofs Victoria die Sopranistin Anna Lucia Richter, die Mezzosopranistin Olivia Vermeulen, der Tenor Karol Kozlowski und der Bariton Andreas Schmidt; begleitet werden sie von Wolfgang Brunner am Hammerflügel; dazu gibt es Getränke und Fingerfood.

Renate Frey Eisen

FOTOS KISSINGER SOMMER



Anna Lucia Richter



Olivia Vermeulen

Die magische Kraft

Am 12. Juli erklingt Mozarts „Zauberflöte“ auf der Burg Wertheim

Hoch und schmal ist die Bergzunge zwischen den beiden Tälern von Main und Tauber oberhalb der Stadt Wertheim. Stolz ragt dort die Burg Wertheim empor. In diesem Sommer ist das geschichtsträchtige Anwesen Schauplatz einer der berühmtesten, meist gespielten und meist besuchten Opern der Musikgeschichte – der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Bereits seit mehr als zwei Jahrhunderten bezaubert dieses musikalische Märchen mit seiner Vielgestaltigkeit. Am 12. Juli um 19 Uhr will Opera Classica Europa Jung und Alt, Opernexperten und auch Neulinge gleichermaßen in den Bann einer Geschichte ziehen, die am Ende eine ganz klare Botschaft vermittelt: Die Liebe ist eine alles überwindende Kraft. Auf die Bühne gebracht wird die fesselnde Oper mit internationaler Starbesetzung. In den Hauptrollen sind unter anderem der gefragte Bass Karl Huml (Salzburger Festspiele) als Sarastro,



Der russische Bariton Juri Batukov ist ein international gefragter Opernsänger. Sein Debüt in Deutschland gab er in Wiesbaden.

der bekannte Bariton Juri Batukov (Wiener Staatsoper) als Sprecher, die Sopranistin Natalia Boldyrieva (Schlossoper Haldenstein in Chur/Schweiz) als Königin der Nacht, der Tenor Joshua Whitener (Mainfranken Theater Würzburg) als Tamino sowie die junge deutsche Sopranistin Bernadette Schäfer

(Landestheater Detmold) als Pamina zu erleben. Opernchor und Orchester werden an diesem Abend von Michael Clark (Mainfranken Theater Würzburg) geführt. Abgerundet wird das Opernerlebnis in magischer Kulisse durch originalgetreue Kostüme und eine farbenprächtige Beleuchtung. Opernfans, die das zauberhafte Spektakel um den Machtkampf zwischen der Königin der Nacht und Sarastro, dem Hohepriester des Sonnenreiches, noch einmal erleben möchten, seien auf eine weitere Vorstellung am 20. Juli in Mellrichstadt hingewiesen.

Nicole Oppelt

FOTO LUTZ EDELHOF

GLÜCK IST...

Loslassen, gute Laune und Gänsehaut - das ist das Mantra bei einem Konzert mit Aleah Lani und Ben. Die beiden international bekannten Musiker laden am 28. Juni ab 19 Uhr zu einer musikalischen Reise im Würzburger Yogacenter „Die Glücksbringer“ ein. Mit ihren selbst komponierten, spirituellen Liedern und Mantras aus verschiedenen Glaubensrichtungen in mehreren Sprachen wollen sie nicht nur Yogabegeisterte, sondern auch Musikinteressierte ansprechen. Mit Hilfe von Gitarre, Keys, Cajon und Udu nehmen sie ihre Zuhörer mit in eine Welt von „innerem Frieden und Geborgenheit“, so das Duo. Ihr Repertoire reicht von „verträumt ruhig bis ekstatisch wild“.

www.diegluecksbringer.com

Mehr unter: www.opera-classica.de
Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen wie den Fränkischen Nachrichten, Maingasse 22, der Wertheimer Zeitung, Marktplatz 4 sowie der Tourist-Information Wertheim.
Reservierungen bei Opera Classica Europa unter Telefon 06124.726 9999 oder 0180.60 50 400.



Unterm Sternenzelt

Open-Air-Sommer vom 20. bis 24. August in Coburg

Sunrise Avenue, Sportfreunde Stiller, Max Herre und Philipp Poisel – herausragende Musiker sind bei dem HUK-Coburg Open-Air-Sommer zu Gast. Vom 20. bis 24. August verwandelt sich der Coburger Schlossplatz in eine Musikarena unterm Sternenzelt.

Eröffnen wird „Sunrise Avenue“ am 20. August. Die Band begeistert mit ihrem Stil aus Rock, Pop-Rock und Balladen schon bei „Rock am Ring“ und „Rock im Park“ ein Millionenpublikum. Im August wird die finnische Band mit Hits wie „Fairytale Gone Bad“ oder „Hollywood Hills“ aufwarten.

Ungebremst geht es am 22. August weiter mit den „Sportfreunden Stiller“. Passend zum Open-Air heißt es in „Siehst du das genauso“: „Ging es nach mir, sollten wir wieder öfter in den Himmel schau’n“. Mit Kulthits, wie „Applaus Applaus“ oder „New York, Rio, Rosenheim“ rocken die festivalerprobten Musiker mit Gewissheit auch den Himmel über Coburg!

Seit vielen Jahren prägt Max Herre die hiesige Musiklandschaft. Zusammen mit dem Kahedi Radio Orchestra kehrt er zu seinen musikalischen Ursprüngen im HipHop zurück. Anknüpfend an

Freundeskreis-Klassiker, wie „Esperanto“ oder „A-N-N-A“, gibt es bei der Kahedi Radio Show am 23. August in Coburg viel Neues zu entdecken...! Zu „Wolke 7“ holte sich Max die Unterstützung vom Singer-Songwriter Philipp Poisel. Am 24. August bildet er den krönenden Abschluss der Konzertreihe unter freiem Himmel. „Mit jedem deiner Fehler“ oder „Eiserner Steg“. Philipp Poisel bezaubert mit träumerischen Liedern voll zerbrechlicher Sehnsucht. *es*

FOTOS OLAF HEINE, CMS SOURCE

Karten unter Telefon 0951.23837 oder auf www.kartenkiosk-bamberg.de

Sommer pur mit Sunrise Avenue beim HUK-Coburg Festival am 20. August.



Die Sportfreunde Stiller rocken am 22. August den Coburger Schlossplatz.



www.hafensommer-wuerzburg.de

Hafensommer Würzburg

25.7. – 10.8.2014

- 26.07. Jan Josef Liefers & Oblivion (DE)
- 27.07. Lenine & Martin Fondse Orchestra: The Bridge (BR/NL)
- 29.07. Suzanne Vega (US)
- 30.07. Mélissa Laveaux (HT/CA/FR) / Judith Holofernes (DE)
- 31.07. Agnes Obel (DK)
- 02.08. Khalifé/Schumacher/Tristano (LU/LB)
- 05.08. Micha Acher's Alien Ensemble (DE)
- 09.08. Helge Schneider (DE)

Weitere Veranstaltungen im Internet...



Der Hafensommer 2014 – vielfältiges und facettenreiches Musik-, Kabarett- und Kinoprogramm, diesmal auf dem durch das „Africa Festival“ und das „Umsonst & Draußen“ - Festival bekannten Standort auf den Mainwiesen.



Anna Aaron



Gabby Young

Starke Frauen vor Flu

Würzburger Hafensommer findet auch in diesem Jahr auf den Mainwiesen statt: vom 25. Juli

Der Hafensommer hat sich in den letzten Jahren mit seinem stimmungsvollen Veranstaltungsort am Mainufer und seinem facettenreichen Konzertprogramm als das Würzburger Sommerkulturfestival im Juli und

August etabliert. Auch das Publikum nimmt das Festival als „abwechslungsreiche und wagemütige Mischung aus arrivierten Stars, internationalen Entdeckungen, Lokalgrößen und selten gezeigten Dokumentar- und Musikfilmen“, wie die überregionale Presse schrieb, immer besser an.

Die diesjährige achte Auflage des Hafensommers vom 25. Juli bis 10. August findet nochmals am alternativen Veranstaltungsort auf den Mainwiesen in der Nähe der Talavera statt.

Hier findet am 25. Juli das traditionelle Eröffnungskonzert, die „Sparda-Bank Classic Night“ statt. Einen Tag später (26. Juli, 20.30 Uhr) stellt der bekannte Schauspieler, Musiker, Regisseur und Produzent Jan Josef Liefers auf der Bühne des Hafensommers sein neues Album „Radio Doria“ vor.

Eine europäisch-brasilianische Zusammenarbeit folgt am 27. Juli (20.30 Uhr) – der brasilianische Singer/Songwriter, Komponist, Produzent, Arrangeur Lenine ist unbestritten einer der größten Stars der „Música Popular Brasileira“ in seiner Heimat. In Würzburg erwartet die Zuhörer eine temperamentvolle Begegnung von Samba, Jazz und Pop, gespielt in Adaptationen für das Martin Fondse Orchester.

Am 28. Juli (20.30 Uhr) wird der Main beim Auftritt des türkischen „Taksim Trio“ zum Bosphorus, die Musiker präsentieren mitreißenden Bosphorus-Soul.

Am 29. Juli (20 Uhr) werden die Konzerte der „starken Frauen“ beim Hafensommer eingeläutet. Den Anfang macht Suzanne Vega, eine der Königinnen des Genre

„Female Singer/Songwriter“, sie präsentiert ihr neues Studio-Album „Tales from the Realm of the Queen of Pentacles“.

In einem Doppelkonzert sind am 30. Juli Mélissa Laveaux und Judith Holofernes zu erleben. Die ehemalige Frontfrau der Band „Wir sind Helden“ führt auch als Solokünstlerin „Ein leichtes Schwert“. Die Sängerin, Gitarristin und Autorin pointierter Texte überraschte jüngst mit „einem Haufen neuer Lieder“ respektive einem locker charmanten wie auch kreativ verqueren „Debüt“.

Am 31. Juli tritt die Dänin Agnes Obel auf die Konzertbühne. Mit wundersam implodierendem Kammerpop erobert die aus Kopenhagen stammende Künstlerin momentan erfolgreich Europa und die Welt. Obel erschafft mit minimalen und reduzierten Mitteln eine Vielfalt fragiler, klar strukturierter und gut arrangierter Songs.

Ein absolutes Highlight des diesjährigen Hafensommers verspricht der Auftritt von „Gabby Young & Other Animals“ aus Großbritannien am 1. August zu werden. Längst schon kein Geheimtipp mehr, sollte der Zuhörer auf jeden Fall die fabelhafte musikalische Welt der Gabby Young erkunden. Young ist eine auf dem Vulkan tanzende Prinzessin, das war schon 2012 in großartiger Weise auf der Hafenbühne zu erleben. „Circus Swing“ nennt die Künstlerin ihre Musik - bunt, theatralisch, mal tierisch laut, mal zart und leise. Hier grüßt der Balkan, dort die Mariachis und um die Ecke lugt manchmal ein Spaghetti Western.

OPERA CLASSICA
EUROPA

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von W.A. Mozart

SAMSTAG. 12. JULI 2014
BEGINN: 19.00 UHR
BURG WERTHEIM

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN.
TELEFONISCHE RESERVIERUNGEN UNTER 06124 - 726 9999 SOWIE
0180 - 60 50 400*.
ONLINE TICKETS: WWW.OPERACLASSICA.DE

* 0,30 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen. Max. 0,30 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen.



Suzanne Vega

sslandschaft

bis 10. August mit arrivierten Stars und internationalen Newcomern



Melissa Laveaux

Am 3. August (20 Uhr) präsentieren sich Joe Bel (Frankreich) und die Schweizerin Anna Aaron in einem Doppelkonzert. Joe Bel gilt nicht zu Unrecht als Senkrechtstarterin von „Le Pop de la France“. Beinflusst wird sie gleichermaßen von Stevie Wonder, Serge Gainsbourg, Manu Chao und Fela Kuti. Anna Aaron wird in der Presse bereits mit PJ Harvey, Feist oder Patti Smith verglichen und wechselt in ihren Songs zwischen Obsessionen, Unvernunft, sanftem Wahnsinn und trügerischen Träumereien, changiert zwischen souligem Pop und hartem Rock.

Weitere interessante musikalische Reisen bieten: Am 7. August (20 Uhr) tritt Bombino aus dem Niger auf. Bombino spielen die flirrenden hypnotischen Wüstensounds des rebellischen und

charismatischen Tuareg Gitarristen Omara „Bombino“ Moctar. Das „Hypnotic Brass Ensemble“ aus den USA gibt einen Tag später (8. August, 20.30 Uhr) ihr musikalisches Stelldichein auf dem Hafensommer. Die „acht Männer am Metall“, begleitet von fetten Beats am Schlagzeug, kreieren einen Sound, der irgendwo im Mississippi-Delta seine Wurzeln hat und gleichzeitig nach urbanem Jazz des 21. Jahrhunderts klingt.

Das Abschlusswochenende des diesjährigen Hafensommers beginnt am 9. August (20.30 Uhr) mit einem Auftritt von Helge Schneider. Der Künstler wird sich ausgiebig seinen vielen Instrumenten wie Eierschneider (spanische Gitarre), Klavier, Trompete, Quetschkommode oder panischer Flöte widmen und mit den Dorfschönheiten

alles Mögliche und Unmögliche zum Besten geben. Am 10. August folgt um 20 Uhr schließlich das Hafensommer-Finale mit dem Abschlusskonzert. *Manfred Plagens*

SUZANNE VEGA (SUZANNE VEGA), MÉLISSA LAVEAUX (MÉLISSA LAVEAUX), GABBY YOUNG (GABBY YOUNG), ANNA AARON (SABINE BURGER)

www.hafensommer-wuerzburg.de

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

WANDELKONZERTE
A LA CARTE
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

SAMSTAG 19. JULI 2014
19.00 UHR SCHLOSSPARK

EINTRITT FREI

www.kammerorchester.de

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau
Gestaltung: www.buero-skob.de



Company Shang Chi Sun „Uphill“

Freude an Experimenten

Beim 2. Tanzfestival begegnen sich in Würzburg Laien, Profis und internationale Stars

Tanz ist eine sublimen, fesselnde, experimentierfreudige Kunst mit ungeahntem Formenreichtum. Kein Thema, das sich nicht durch zeitgenössischen Tanz ausdrücken ließe. Wie vielfältig Tanz heute ist, zeigt das Festival „Würzburg tanzt fantastisch!“ vom 4. bis 8. Juli. Mitten in der Stadt, auf Plätzen, Straßen, in Parks und öffentlichen Institutionen treten Laien und Profis, Tanzschaffende der Region und internationale Gäste auf.

Organisiert wird das 2. Tanzfestival von dem 2011 gegründeten Verein „Runder Tisch Tanz Würzburg/Mainfranken“. Ein dutzend spannender Events kombinierten die Vereinsmitglieder zum diesjährigen Festival. Los geht es mit einem von Dominik Blank choreographierten Flashmob am 4. Juli im Rathausinnenhof. Um die 80 Tänzerinnen und Tänzer agieren um 15, 16 und 17 Uhr jeweils für eine Viertelstunde zu japanischer Trommelmusik der Formation Todoroki Wadaiko. Um 20 Uhr wird

der erste Festivaltag im tanzSpeicher mit einer öffentlichen Probe zur neuen Produktion „Alle Zeit der Welt“ von Thomas Kopp fortgesetzt. Getanzt wird normalerweise in Tanzschulen, Diskos, Clubs oder Lounges. Dass auch das Müllheizkraftwerk ein faszinierender Tanzort sein kann, bewies das Festival bereits vor drei Jahren. Unter dem Motto „Würzburg tanzt... mit Energie“ sind am 5. Juli ab 17.30 Uhr auch heuer wieder zeitgenössische Choreografien im Müllheizkraftwerk zu sehen. Eröffnet wird das Tanzfest mit der Taiko-Trommelgruppe „Tadoriki“. Es folgen Shows von Gymnasiasten, Studierenden und Mitgliedern der Gruppe „dance encore“. In der zweiten Hälfte des Abends sind Stars wie Janina Bobrowski (Würzburg/ Köln), Katja Wachter (München), Elisabetta Lauro (Italien) und Shang-Chi Sun (Taiwan) zu sehen.

Wie mühelos erscheint Tanz hier! Gleiches gilt für die Tänzerinnen und Tänzer renommierter Ballettensembles, die am 7. und 8. Juli

jeweils um 19.30 Uhr bei der Ballettgala im Mainfranken Theater zu erleben sind. „Würzburg tanzt Spitze“ ist dieser Part des Tanzfestivals überschrieben. Neben Compagnien aus Ulm, Gelsenkirchen, Karlsruhe, Dortmund, Mannheim, Halle, Prag und Amsterdam treten auch Würzburgs Ballettartisten auf. Sie zeigen eine eigens für die Gala kreierte Choreografie von Louis Stiens, einer der Choreografen vom großen Stuttgarter Ballett.

Zur Musik des Philharmonischen Orchesters Würzburg ist am 6. Juli außerdem Anna Vitas Ballett „Dornröschen“ im Mainfranken Theater zu sehen. An diesem dritten Festivaltag präsentiert das Theater am Neunerplatz um 11 Uhr die Matinee „Würzburg tanzt...vielfältig“. Um 15 Uhr schließen sich im Theater Augenblick Vorführungen des theateereigenen Tanzensembles an. Zu sehen sind die Tanzminiaturen „Spiegel und Bilder“ von Dominik Blank und „Du und ich“ von Lisa Kuttner. *Pat Christ*

FOTOS PHILLIP DUEMECKE, PING HS, JESUS ROBISCO



Company Cuenca Lauro

con Brio

Gert Feser

Ives

The Unanswered Question

Schumann

Konzertstück für vier Hörner und Orchester

Brahms

Sinfonie Nr.1

Sinfoniekonzert

So. 13.07.2014, 16:00 Uhr

Hammelburg Musikakademie

Eintritt frei

Fr. 18.07.2014, 19:30 Uhr

Grafenrheinfeld Kulturhalle

Eintritt 13 Euro (ermäßigt 10 Euro)

Vorverkauf: Bibliothek Grafenrheinfeld

097 23 / 91 33 45

Sa. 19.07.2014, 20:00 Uhr

Würzburg Hochschule

für Musik großer Saal

Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Vorverkauf: Touristinformation Falkenhaus

09 31 / 37 23 98

www.conbrio-wuerzburg.de

DIVEN IM SCHLOSS ZEILITZHEIM

„Viva la Diva“ heißt das Konzert mit Arien und Duetten aus großen Opern, aufgeführt am Freitag, 20. Juni, um 19.30 Uhr auf Schloss Zeilitzheim, gesungen vom Duo „Sopresso“. „Viva la Diva! Nur was tun, wenn es plötzlich zwei sind?“, heißt die prominente Frage im Programm der Sängerinnen Stephanie Simon und Katja Woitsch alias „Sopresso“. Als Sopranistinnen mit doch sehr unterschiedlichen Klangfarben geben sie die Schwestern in Mozarts „Cosi van tutte“, aber auch die Zofe und die Herrin, die Gräfin in „Figaros Hochzeit“ und zwei Damen in die „Die lustigen Weiber von Windsor. Dem Konzert folgt ein von der Schlossherrin gereichtes Abendessen zusammen mit den Künstlerinnen. Auf dem kulinarischen Programm: Coq au vin mit Reis, gefolgt von roter Grütze auf Vanillesoße. Dazu Weine aus dem schlosseigenen Weingut. *sky, Foto Winkelhardt*

Karten unter Telefon 0931.9389, www.barockschloss.de





Collegium Musicum – Musik verbindet Völker und Kulturen, und dies schon seit 1958.

Grenzenlos verbinden

Collegium Musicum vom 23. Juli bis 17. August auf Schloss Weissenstein in Pommersfelden

Seit Ende der fünfziger Jahre kommen auf Schloss Weissenstein in Pommersfelden bis zu neunzig Studenten, Dozenten und Dirigenten aus mehr als zwanzig Nationen zusammen, um gemeinsam – verbunden durch ihre musikalische Leidenschaft – bedeutende Werke der Musikkultur zu erarbeiten. Die Internationale Sommerakademie „Collegium Musicum“ genießt seit ihrer Gründung im Jahre 1958 durch Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid weltweit einen hervorragenden Ruf und ist die drittälteste Sommerakademie in Europa. Sie hat sich dabei Zielen der Völkerfreundschaft verschrieben: Gemeinschaftsfähigkeit und

Toleranz durch ihre gemeinsame musikalische Arbeit zu üben und einen Meinungs austausch über sprachliche, politische und religiöse Grenzen hinweg zu ermöglichen. Für junge Musiker aus der ganzen Welt ist die Teilnahme an dieser renommierten Sommerakademie oft ein Sprungbrett in die internationale Karriere. Das Konzertprogramm in diesem Jahr enthält neben großen Werken der musikalischen Weltliteratur ebenso Werke namhafter Komponisten, die selten oder noch nie in Pommersfelden aufgeführt wurden. Der künstlerische Leiter des Collegium Musicum Jenő Nyáry hat ein abwechslungsreiches Programm vom 23. Juli bis zum 17. August zu-

sammengestellt. Werke für Sinfonieorchester und Kammermusikabende wechseln sich hierbei ab, das jährliche Highlight bietet wie jedes Jahr am 2. August um 20.30 Uhr die Schlossofserenade mit Feuerwerk im Ehrenhof von Schloss Weissenstein. Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr das Konzert im Schlosshof in Wiesentheid am 8. August um 18 Uhr. Graf und Gräfin von Schönborn-Wiesentheid stellen für dieses Sonderkonzert ihren Schlosshof unter dem Motto „311 Jahre - Jubiläum der Grafen von Schönborn in Wiesentheid“ zur Verfügung. *mapla*

www.collegium-musicum.info, Karten unter Telefon 09548.9818-68

FOTOS COLLEGIUM MUSICUM

Menschliche Gefühle

Gluck-Festspiele vom 14. bis 27. Juli in Nürnberg

300 Jahre alt wäre heuer Christoph Willibald Gluck geworden, der Komponist, der die Oper vom äußeren Schwulst befreite, auf menschliche Gefühle setzte und das Handlungsballett erfand. Weil er in der Nähe von Nürnberg geboren wurde, feiert ihn die Metropolregion 2014 besonders mit Festspielen vom 14. bis 27. Juli. Gluck war ein echter Europäer, lebte und wirkte in Prag, Mailand, Italien, London, Paris und Wien, war in der Stadt an der Seine besonders erfolgreich mit seinen Reformopern; doch als sein Ruhm verblasste, zog er sich nach Wien zurück, wo er 1787 starb; bald danach wurde er nahezu vergessen. Einer aber entdeckte ihn wieder: Richard Wagner. Der schrieb sogar dessen „Iphigenie in Aulis“ um, so dass man bis weit ins 20. Jahrhundert Wagners Fassung für das Original hielt. Diese wird nun zur Eröffnung der Nürnberger Gluck-Festspiele im Schauspielhaus konzertant von der Oper Nizza unter Leitung von Philippe Auguin erklingen. Den Stoff zur „Iphigenie in Tauris“ hat nicht nur Gluck verwendet,

sondern auch dessen Zeitgenosse Tommaso Traetta; Gluck leitete die Uraufführung in Wien. Diese italienische Rarität steht am 15. und 16. Juli im Markgrafentheater Erlangen auf dem Programm. Ganz selten wird Glucks französische Oper „Paris und Helena“ gespielt, wofür vier Sopranistinnen erforderlich sind; sie ist am 24. und 26. Juli im Nürnberger Opernhaus zu erleben. Doch wo bleibt Glucks wohl bekannteste Oper „Orpheus und Eurydike“ mit der berühmten Klage um die verstorbene Ehefrau? Sie wird am 17. Juni im Landestheater Coburg gegeben, allerdings kombiniert mit einem neueren, vom Motiv her verwandten Werk, der Kurzoper „Savitri“ von Gustav Holst. Der Orpheus-Stoff hat auch das Ballett Dortmund inspiriert, diesmal nach der Musik Stravinskys. Im Stadttheater Fürth tanzt am 18. und 19. Juli das viel gelobte Ensemble um seinen Star Dimitry Semionov in der Choreografie von Xin Peng Wang die Orpheus-Sage und verbindet sie mit Motiven aus der altchinesischen Oper „Der Pä-

onienpavillon“. Der Veranstaltungsreigen, der Vielfältiges enthält, endet mit einem Fest für Gluck am 27. Juli in der Nürnberger Kaiserburg. *frey*
www.internationale-gluck-opern-festspiele.de

MUSIK

Festivals



Impressum

Herausgeber und Verleger: kunstvoll VERLAG GbR, Petra Jendrysek & Susanna Khoury
Verlagsadresse: Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur
Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)
Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyzeisen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay Rodegra, Esther Schießler, Jana Wolf
Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt, Regina Rodegra
Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de
Hilgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hilgund.degenhardt@t-online.de
Grafik: Christiane Hundt
Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH, Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

An lauschigen Plätzen

Musikpotpourri 4. bis 6. Juli in historischen Häusern und Höfen in Karlstadt



Jördis Tielsch - zu ihren Lieblingsinterpreten gehören Eva Cassidy, Jason Mraz, Norah Jones, Jamie Cullum, John Mayer, Coldplay und natürlich die Wise Guys.

ge Künstlerin Jördis Tielsch am 4. Juli den Anfang. Zusammen mit ihrer Band präsentiert die „Pop-Elfe“ aus dem Hessischen schwebenden Acoustic Pop mit Elementen des Jazz. Die Sängerin und Violinistin gilt derzeit als ein Ausnahmetalent der jungen deutschen Musikszene und wird in Karlstadt tatkräftig von ihrer Band unterstützt (Peter Schneider (Gitarre), Jens Schäfer-Stoll (Bass) und Oliver Zapf (Drums)). Am 5. Juli begrüßt das Trio „Züngelnder Saitenwind“ die Musikliebhaber im Anwesen der Familie Hiederer (Johann-Zahn-Straße 2b). Die Studenten der Hochschule für Musik in Würzburg, sorgen mit Stücken von Astor Piazzolla, Johann Baptiste Vanhal sowie mit jüdischem Klezmer für musikalischen Hochgenuss der ganz speziellen Art. Dabei ist der ungewöhnliche Name des Trios Programm. Das Akkordeon (Kevin Sauer) besteht in seinem Inneren aus Stimmzungen, die durch den Balg in Schwingungen geraten und

somit die Töne erzeugen. „Wind“ steht für das Saxophon (Christina Bernard), das als Blasinstrument auf den Atem-Wind angewiesen ist, die „Saite“ schließlich für das Cello (Anton Stötzer). Den Abschluss bildet am 6. Juni in diesem Jahr am Mainkai die „Golden Brass Band“, deren musikalischer Spannungsbogen von traditioneller Big-Band-Musik im Stil von Glenn Miller und Duke Ellington bis hin zu modernen Arrangements reicht. So umfasst ihr Repertoire auch Latin-, Musical- und Popstücke wie beispielsweise von „Earth, Wind & Fire“ oder „Toto“. Die Konzerte beginnen am Freitag und Samstag jeweils um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr). Das Konzert am Sonntag findet um 11 Uhr statt.

mapla

Einzelkarten sind im Vorverkauf für 12 Euro bei der Stadt Karlstadt, Telefon 09353.7902-25 oder an der Abendkasse für 15 Euro erhältlich.

FOTO STADT KARLSTADT, JÖRDIS TIELSCH, ZÜNGELNDER SAITENWIND, GOLDEN BRASS BAND, DEPOSITPHOTOS.COM © VENERATIO

Back to the roots

Vom 10. bis 13. Juli finden die ersten Ochsenfurter Gitarrentage statt

Wenn in Kürze erstmals international bekannte Künstler im südlichen Maindreieck die Saiten anschlagen, dann geht es gleich in mehrerer Hinsicht zurück in die Vergangenheit. Nicht nur die Geschichte der Stadt lässt sich, davon zeugen Türme und Stadttore, über viele

Jahrhunderte verfolgen. Auch die Historie der Gitarre reicht weit zurück bis ins Mittelalter, als die Araber die Oud, die arabische Laute, nach Spanien mitbrachten und sich aus ihr die spanische Gitarre entwickelte. „Back to the roots“ scheint also das verbindende Element, das nun über eine ganze Reihe von hochkarätigen Konzerten zum Tragen kommt. So erinnern gleich am Eröffnungsabend Johannes Tonio Kreuzsch und Doris Kreuzsch-Orsan an diesen Umstand, wenn sie im ungewöhnlichen Mix „Geige und Gitarre“ Musik spanischer Komponisten zu Gehör bringen. Es entstehen faszinierende Klangwelten, die das Kemal Dinç Trio zwei Tage später mit orientalischer Musik in Reinform ergänzt. Davor kann sich das Publikum jedoch an dem weltbekanntesten Gitarristen und Komponisten Carlo Domeniconi erfreuen. Viele seiner Werke, wie die „Variationen über ein anatolisches Volks-



lied“ sind feste Bestandteile im Repertoire der globalen Gitarrenszenen. Den krönenden Abschluss bildet schließlich ein spannendes und abwechslungsreiches Programm mit Sologitarre, Duo und Gitarrenensemble, vorgetragen von Kursteilnehmern des dreitägigen Workshops mit Johannes Tonio Kreuzsch. Alle Konzerte finden in der St. Andreas Kirche und in der St. Michaels Kapelle statt.

nio

www.ochsenfurtergitarrentage.de
Karten unter Telefon 0931.372398 oder unter Telefon 09331.87380.



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



Veränderung leben

Wandelkonzerte „à la carte“ verzaubern im Schlosspark Bad Brückenau

„Man muss immerfort verändern, erneuern, verjüngen, um nicht zu verstocken“, riet Johann Wolfgang von Goethe Kanzler Friedrich von Müller. Einen Staatsmann haben die Organisatoren in der Rhön zwar nicht konsultiert. Doch das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) entwickelt sich stetig.

Seit 2013 ist das traditionelle Klassik Open Air Geschichte. Statt zu verharren, dreht das renommierte Orchester das Rad weiter. „Wir dachten uns ein neues Format aus, mit dem wir dem Flair eines Klassik Open Airs möglichst nah kommen“, so Orchestermanager Pavol Tkac. Mit der frischen Idee

soll ein sanfter Wechsel gelingen und wie schon in den Jahren zuvor möglichst viele Sinne des Publikums angesprochen werden. Die Feuertaufe für den Schritt in Richtung Zukunft begehrt das BKO mit seinen Wandelkonzerten „à la carte“ am 19. Juli, ab 19 Uhr, im Schlosspark des Staatsbades. Und die Chancen stehen gut, dass es fortan viele weitere unvergessliche Momente in der königlichen Anlage geben wird. „Für fast jeden Geschmack wird etwas Spannendes dabei sein“, erklärt Tkac. Freunde der Blasmusik könnten sich auf den Auftritt der Georgi-Bläser Bad Brückenau freuen. Die Volksmusik-

Fraktion werde von der Spielmusik Karl Edelmann zum Tanz aufgefordert und Mitglieder des BKO lassen im Kursaal festliche Trompetenmusik der Barockzeit erklingen. An anderer Stelle agieren „Die Stelzer“ in schwindelerregenden Höhen und der „Flötenmann“ Gabor Vosteen. Die Reihenfolge bestimmt das Publikum ganz nach eigenem Gusto. Eine Institution bleibt dann aber doch bestehen: Nach wie vor ist ein mitgebrachtes Picknick unbedingt erwünscht. Ergänzt wird das kulinarische Angebot durch die ortsansässige Gastronomie. *nio*

FOTOS BKO, DEPOSITPHOTOS.COM/MKM3

www.kammerorchester.de

Gut erschlossen

In Obertheres beginnt am 29. Juni die Reihe „Musik in fränkischen Schlössern“

Fränkische Schlösser sind die altehrwürdige Kulisse für herausragende Konzerte. Bereits seit 15 Jahren besteht das Festival „Musik in fränkischen Schlössern“, das im Sommer und Herbst die Schlösser im Naturpark Haßberge belebt. Den Auftakt macht Cappella Musica Dresden am 29. Juni um 18 Uhr auf Schloss Obertheres: Mathias Schmutzler an der Trompete sowie Solisten der Sächsischen Staatskapelle Dresden lassen Barockklänge ertönen. Auf Schloss Rentweinsdorf gibt sich am 26. Juli um 17 Uhr das Trio Franconia die Ehre. Der

Konzertmeister B. Vandenbogaerde, der Solocellist Matthias Ranft und die Pianistin Tomoko Ogasawara spielen ein Kammermusikprogramm mit Klaviertrios von Haydn, Schumann und Dvorcak. Den Konzert herbst leitet die Cellistin Sibylle König im Duo mit dem Gitarristen Markus Gottschall am 6. September um 17 Uhr auf Schloss Friesenhausen ein. Literarisch verfeinert wird der Abend mit Novellen aus der Zeit Antonio Vivaldis. Schloss Burgpreppach wird am 21. September um 17 Uhr zum eindrucksvollen Schauplatz eines Orchester-

konzerts: Die Isar Philharmonie München spielt Werke von Mozart und Fleischmann. Eine Barockoper Telemanns mit einem festlichen Dinner im Anschluss können die Gäste am 11. Oktober um 17 Uhr auf Schloss Eyrichshof genießen. Den Höhe- und Endpunkt der Festival-saison bildet das Adventskonzert am 29. November um 19 Uhr auf Burgpreppach. Der renommierte Rundfunk-Jugendchor Wernigerode lädt zu einem stimmungsvollen Abend mit traditionellen Weihnachtsliedern. *es*

FOTO (C) M. GOTTSCHALL



Nonverbal, poetisch und äußerst humorvoll: Gabor Vosteen sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen.



Der Cellist M. Ranft und die Pianistin T. Ogasawara sind am 26. Juli auf Schloss Rentweinsdorf zu Gast, (c) M. Gottschall

Auf der neuen Freilichtbühne des Theaters am Neunerplatz inszeniert Erhard Drexler mit einem hervorragenden Ensemble die Geschichte der Comedian Harmonists.



Plötzlich ist alles aus

„Comedian Harmonists“ auf der neuen Freilichtbühne am Neunerplatz in Würzburg

Vor allem die Oper und das Musical haben es ihm angetan: Erhard Drexler machte in den vergangenen Jahren mit „Oliver Twist“, „Die kleine Entführung aus dem Serail“ sowie „Dido und Aeneas“ auf sich aufmerksam. Bis 22. Juni zeigt der Regisseur mit „Die Comedian Harmonists“ einen weiteren musikalischen Leckerbissen im Theater am Neunerplatz. Das Stück ist das mit Abstand arbeitsintensivste aller bisher realisierten Stücke: „Musikalisch begannen die Proben genau vor einem Jahr.“

Mit den heute von Groupies umjubilten Boygroups hatten die Comedian Harmonists, die als

erste deutsche „Boygroup“ gelten, wenig gemein. Sie sangen auf fantastischem Niveau – was jedem Ensemble, das sich an ihnen messen will, vor eine Herausforderung stellt. Der Crew um Erhard Drexler und Michael Styppa, dem musikalischen Leiter der Produktion, gelingt die Annäherung an die Harmonists bravourös. Ihr Musiktheater umfasst einen Zeitraum von fünf Jahren. Es endet mit der Zerschlagung der Gruppe 1934. Beginn ist in den späten 1920er Jahren als die Comedian Harmonists ihren Durchbruch feiern konnten.

In den Clubs war damals die Stimmung spätestens um Mitter-

nacht auf dem Siedepunkt angelangt, das Leben brodelte. Und das Sextett erlebte einen Triumph nach dem anderen. Die Freundschaft der sechs Männer schien unzerbrechlich. Bis die Nazis kamen. Wie grausam Freundschaft zerbrechen kann, wenn die Umstände zu brachial werden, auf diesen Aspekt des mit zahlreichen Comedian Harmonists-Songs gespickten Musicals legt Erhard Drexler einen berührenden Fokus. Sein zweieinhalbstündiges Stück, mit dem die neu gebaute Freilichtbühne im Hof des Theaters am Neunerplatz eröffnet wird, ist unbedingt sehenswert.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, DEPOSITPHOTOS.COM © LEIGH PRATHER



Gratulanten zum 25. Geburtstag von Con Brio sind vier ausgezeichnete Solisten - Peter Müseler (Bamberger Symphoniker), Roxane Boivin, Martin Krebs und Isabel.

UNBEANTWORTETE FRAGEN

25 Jahre Con Brio: Jubiläumskonzert mit Schumann, Brahms und Ives in der Musikhochschule Würzburg. Eine Würzburger Kulturinstitution feiert Geburtstag: Seit einem Vierteljahrhundert bereichert das Sinfonieorchester Con Brio unter der Leitung von Gert Feser das städtische Musikleben. Für ihr Jubiläumskonzert haben die Musiker drei ganz unterschiedliche Werke der sinfonischen Literatur ausgewählt: „The Unanswered Question“ von Charles Ives, das Konzertstück für vier Hörner und Orchester von Robert Schumann und die erste Sinfonie von Johannes Brahms.

Feiern mit Besinnlichkeit - dazu lädt Charles Ives' nachdenkliches Stück „The Unanswered Question“ von 1906 ein, eine Meditation über „die ewige Frage der Existenz“ (Ives). In seiner extravaganten Besetzung zeigt es freilich auch Mut zum Experiment und einen entschlossenen Blick in die Zukunft. Feiern mit strahlendem Hörnerklang heißt es dann bei Schumanns Konzertstück, das wegen seiner hohen Anforderungen an die Solisten nur selten im Konzertsaal gewagt wird. Dabei zeigt es, dass Hörnerklang sich nicht in schmetternder Virtuosität erschöpfen muss, sondern alle Regionen der Seele - sofern sie nur romantisch disponiert sind - gültig abbilden kann. Feiern mit der ersten Sinfonie von Brahms - dazu regt der festliche, mitreißende, farbenfrohe Ton, den das Werk trotz seiner Grundtonart c-moll hat, geradezu zwingend an. Vierzehn Jahre brauchte der Komponist, bis die Sinfonie nach seinen Vorstellungen durchgeformt war. Bis heute ist das Werk, von Hans von Bülow enthusiastisch als „die Zehnte Beethovens“ begrüßt, einer der ganz großen sinfonischen Renner.

sky, Foto Con Brio

Das Konzert im Großen Saal der Musikhochschule Würzburg findet statt am 19. Juli um 20 Uhr. Karten gibt es bei der Tourist-Information Falkenhaus unter Telefon 0931.372398 und an der Abendkasse.

MUSIK

SaaleMusicum



ANZEIGE

PROGRAMM

- Fr. 20. Juni **Obereßfeld** 17:00 Festliche Eröffnung an der Saalequelle
- Sa. 21. Juni **Bad Königshofen** 11:00 SaaleMusicum und Europatag der Musik
- So. 22. Juni **Unsleben** 10:30 Frühschoppenkonzert im Biergarten
- Di. 24. Juni **Stockheim** 17:00 Musik verbindet
- Di. 24. Juni **Saal a. d. Saale** 18:00 Musik schließt Türen auf
- Mi. 25. Juni **Hollstadt** 18:00 Für Jung und Alt erklingt Musik
- Fr. 27. Juni **Heustreu** 18:00 Feuer & Musik
- Fr. 27. Juni **Ostheim v. d. R.** 19:00 Blasmusik verbindet
- Sa. 28. Juni **Bad Neustadt** ab 9:00 Dancing with "Wind"
- Sa. 28. Juni **Mellrichstadt** 18:00 Schlosshof Open Air
- So. 29. Juni **Höchheim/Milz** 10:00 300 Jahre ev.-luth. Kirche
- So. 29. Juni **Oberelsbach-Ginolfs** 11:30 Musik an der Alten Schule
- So. 29. Juni **Obererthal** 14:30 Zwiebelplotz und Blasmusik
- Mo. 30. Juni **Salz a. d. Saale** 18:00 Blasmusik unter dem Zunftbaum
- Do. 03. Juli **Münnerstadt** 19:00 Serenade im Schlosshof
- Fr. 04. Juli **Ostheim v. d. R.** 19:00 Brunnen, Streu und Mühle
- Fr. 04. Juli **Nüdlingen** 20:00 Saint-Marcel-Serenade
- Sa. 05. Juli **Rothhausen** 18:00 In Rothhausen Lauer(t) Musik
- Sa. 05. Juli **U./-O.-Ebersbach** 16:00 Musik und mehr
- So. 06. Juli **Rothhausen** 10:00 In Rothhausen Lauer(t) Musik
- So. 06. Juli **Sulzfeld** 14:00 SaaleMusicum trifft Fränkische Woche
- Mo. 07. Juli **Schönau a. d. Brend** 14:30 SaaleMusicum am Dorfbrauhaus
- Mo. 07. Juli **Nickerfelden** 19:00 Blasmusik am Saalestrand
- Fr. 11. Juli **Trimburg** 18:00 Kindermusical „Der König hat Geburtstag“
- Fr. 11. Juli **Schloss Aschach** 19:30 Open Air im Schlosshof
- Sa. 12. Juli **Wildflecken** 13:00 Wilder Sommer/Schulhofbeleuchtung
- Sa. 12. Juli **Bad Brückenau** 16:00 Parkfest in historischem Ambiente
- Sa. 12. Juli **Bischofsheim-Unterweißenbrunn** 19:00 Sommernachtskonzert
- Sa. 12. Juli **Ramthal** 20:00 Wein und Saitenzauber
- So. 13. Juli **Wildflecken** 9:00 Wilder Sommer / Schulhofbeleuchtung
- So. 13. Juli **Bad Brückenau** 11:00 Parkfest in historischem Ambiente
- So. 13. Juli **Bastheim** 13:30 Klangliche Freuden vor alten Gebäuden
- Mi. 16. Juli **Hammelburg** 19:45 Saxophon-Klangwelten
- Do. 17. Juli **Bad Kissingen** 19:30 Konzert des Jugendmusikkorps
- Fr. 18. Juli **Frickenhausen** 18:00 Seebühnen-Konzertabend
- Fr. 18. Juli **Nordheim v. d. Rhön** 18:00 Nordheimer Töne an der Streu
- Fr. 18. Juli **Thulba** 19:00 Singendes, klingendes Thulbatal
- Sa. 19. Juli **Westheim** 17:00 Westheim wie es singt und klingt

Das weitere Programm bis zum Abschluss am 3. August in Gemünden und nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.saalemusicum.de

Zehn Jahre SaaleMusicum

Das Kultur-Festival der Region „Fränkische Saale“ feiert Geburtstag

Von den Quellen bis zur Mündung der Fränkischen Saale entfalten sich kulturelle Veranstaltungen. Wie bei einem Staffellauf wird dabei die Musik durch Veranstaltungen an der Saale und ihren Zuflüssen von Ort zu Ort weitergereicht und dadurch die gesamte Region über drei Landkreise von den Quellen bis zur Mündung ins Licht gerückt.

Auch besondere Aufführungsorte und regionale kulinarische Spezialitäten werden einbezogen. Neu ist heuer, dass auch die Bemühungen der Veranstalter, ihre Waren beim örtlichen Lieferanten zu beziehen dokumentiert werden. 2004 mit rund 30 Orten und 20.000 Besuchern gestartet, ist das SaaleMusicum bis heute eine

zehnjährige Erfolgsgeschichte, an dem inzwischen über 40 Orte mit über 50 Einzelveranstaltungen teilnehmen. Über 35.000 Besucher werden erwartet. Welches Können und Engagement eingebracht wird, zeigt die Fülle und das breite Spektrum der angebotenen Veranstaltungen: alles, was die gesamte Region „Fränkische Saale“ an musikalischem Potenzial zu bieten hat, gibt sich auch heuer wieder beim SaaleMusicum die Ehre...

Start ist am Freitag, 20. Juni, in Obereßfeld, das große Finale steigt am Sonntag, 3. August, in Gemünden. Das Gesamtprogramm SaaleMusicum zum Nachlesen gibt es tagesaktuell auf www.saalemusicum.de.



SaaleMusicum

Zehn Jahre Sommerfestival der Region

10
JAHRE
KULTUR

Start: 20. Juni in Obereßfeld
Finale: 3. August in Gemünden

Weitere Informationen: www.saalemusicum.de

Projektkoordination:

Förderer und Sponsoren:



bayernwerk





Leichtigkeit des Seins

Das Ballett „Dornröschen“ am Mainfranken Theater Würzburg

Die Geschichte von „Dornröschen“ in der Fassung der Brüder Grimm ist eines der bekanntesten und meist erzählten Märchen. Sie weicht weit ab von der Vorlage „La belle au bois dormant“ von Charles Perrault. Da gibt es keine böse Fee, auch keine Spindel, sondern Carabosse. Er ist der Nachbar von Dornröschen, das auf den Namen Aurora hört. Seine Leidenschaft für Rosen und seine Gier nach Schönheit lassen ihn zu einem perversen Entführer werden, der die schöne Aurora einsperrt und quält.

„Dornröschen“ gehört zu den Ballettklassikern, zu denen Peter I.

Tschaikowski die Noten geschrieben hat. Seit der Uraufführung im Jahr 1890 am Mariinski-Theater in St. Petersburg, die der legendäre Tänzer und Choreograf Marius Petipa vorgelegt hat, haben Choreografen seine Musik in Bewegung umgesetzt. Die Version der Ballettmeisterin des Mainfranken Theaters Anna Vita geht zur Zeit in Würzburg über die Bühne.

Sie hat sich für ein die psychologische Seite betonendes Handlungsballett weitab jeglicher Märchenidylle entschieden. Es ist angefüllt mit Symbolik und Eindeutigkeiten, die sich bis ins Bühnenbild von Stefan Morgenstern fortsetzen, dessen bewegliche Säulen nicht immer glücklich gesetzt sind. Auch die Auflösung der Entführung erschließt sich dramaturgisch nicht eindeutig.

Um so eindeutiger bewegen sich die Tänzerinnen und Tänzer der kleinen, aber feinen Kompanie des Mainfranken Theaters. Sie werden getragen von der differenziert ausgeleuchteten Musik der Philharmoniker unter der Leitung von Enrico Calessio. Das gesamte Ensemble fasziniert mit neoklassischen Tanzelementen, mit kraftvollen, erstaunlich oft auch weichen Momenten voller Leichtigkeit und technischem Können. Jeder einzelne, jede einzelne bekommt die Gelegenheit, sich auch soli-



stisch präsentieren zu können. In schwebender Grazie zeigt sich Katori Morito in der Rolle der Aurora. Mit Timothy Szczepkowski-Collins als Desiré, ihrem Angeboteten, tanzt sie in vollendeter Harmonie den berühmten Hochzeits-Pas de Deux. Das Böse des Carabosse übermittelt Ivan Alboresi in vollendeter Körpersprache und Mimik. Dem Sog seines Tanzes kann sich kein Zuschauer entziehen. Mit dieser Rolle verabschiedet sich Alboresi Tänzer und wechselt ins Fach Regie.

umm

FOTOS LOIBA SCHÖNECK

OCHSENFURTER
GITARRENTAGE
10. - 13. JULI

www.ochsenfurter
gitarrentage.de
Tel.: 09331802178

LET'S
MISBEHAVE

präsentiert von:
Leporello

ULRICH TUKUR &
DIE RHYTHMUS BOYS

27.10.2014 WÜRZBURG MAINFRANKEN THEATER

Tickets bei Mainticket, Theaterstr. 10. Würzburg und bei allen bekannten VVK-Stellen erhältlich!
Ticket hotline: 0931/55554 - www.mainticket.de - www.argo-konzerte.de



Unverkrampt und charmant kommen sie daher: Les Brünettes sind am 11. September um 19.30 Uhr in der SKF Halle 410 in Schweinfurt im Rahmen des Nachsommers zu hören, dessen Vorverkauf begonnen hat. Infos unter www.nachsommer.de Foto Marius Engels



Blecherbläsermusik vom Feinsten erwartet die Besucher des Open-Air-Konzertes der siebenköpfigen Formation „Mnozil Brass“ am 27. Juni ab 20.30 Uhr auf dem Schlossplatz in Lohr mit ihrem „Happy-Birthday“-Programm. Karten unter 09352.848484. Foto Mnozil Brass

Der Renner vom 15. Juni bis 14. Juli

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

OBERSCHWAPPACH

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 1, Tel.: (0 95 27.810501)
www.knetzgau.de/www.galerie-im-saal.de
 97478 Knetzgau-Oberschwappach
 sonn- und feiertags 14.00 – 17.00 Uhr
 und nach tel. Vereinbarung

Bis 31.8.14: 2-dimensional – Barbara Schaper-Oeser (Malerei + Objekt) und Gabi Weinkauff (Zeichnung + Installation)

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
 April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr.
 November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr,
 Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 7.9.2014: „Biedermeieridylle und große weite Welt. Der Forschungsreisende Herzog Friedrich Paul Wilhelm von Württemberg in Mergentheim“

Bis 21.9.2014: „Indianer. Nordamerikas Ureinwohner und seine Tierwelt“

WERTHEIM

GRAFSCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
 Tel.: 09342.301511
www.grafschaftsmuseum.de
 Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
 Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 1.8.2014: Gold und Silber lieb´ ich sehr Glanzvolles zwischen Luxus und Alltag

Bis 31.1.2015: Kleine Stadt im großen Krieg – Keiner bleibt verschont

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, 97877 Wertheim-Eichel, 09342 / 301 511,
www.schloesschen-wertheim.de,
 Saison 2014 geöffnet 29.3. – 3.8.

23.5. – 3.8.2014: „In's Thal der Franken möcht ich fahr'n“ – Heinrich Zille (1858-1929) zu Gast im Hofgartenschlösschen. Grafik, Zeichnungen und Fotografien sowie Plastiken seines Künstlerfreundes: August Gaul (1869-1921) – Ein Bildhauer der Berliner Secession.

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
 Mi – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 19, Sa 10 – 15 Uhr
Bis 19.7.2014: Stefan Saffer – Im Schnitt!

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
 Di – So 10 – 17, Do 10 – 21 Uhr. Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Bis 14.9.2014: Christoph Brech „It's about time“

Neue Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
 Fr 14 – 17, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
 Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
 Fr 14 – 17 Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
 Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
 Mo – Do 8.30 – 18.00, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

2.7. – 26.9.2014: Künstler der Galerie: 1986 – 2014 – Eine Auswahl Vernissage: 1.7, 19 Uhr

WÜRZBURG STADT

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Telefon: 0931.78 41630
www.galerie-ilkaklose.de
 Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

28.6. – 12.9.2014, 16 – 18 Uhr: Devin Miles
13.7.2014, 11 – 15 Uhr: Werke von Elke Volk
 Eröffnung in den Räumen der Firma BARC, Am Berliner Platz 7, Würzburg

MARTIN VON WAGNER MUSEUM

Residenzplatz 2a, Tel.: 0931.3182288
www.museum.uni-wuerzburg.de

Antikensammlung: Di - Sa 13.30 bis 17 Uhr, So 29.6./13.7.: 10 – 13.30 Uhr, 13.7

Gemäldegalerie: Di - Sa. 10 - 13.30 Uhr, So 22.6./1.7.,

Bis 12.7.2014, Galerie vor der Graphischen Sammlung: Genovefa's Welt – Radierungen von Steffi Mayer

Bis 27.7.2014, Antikensammlung: Griechisch – Ägyptisch – Tonfiguren vom Nil

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
 Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
 Fr – So 11 – 18 Uhr

www.gartenwelten-wertheim.de

Gartenwelten

12.+13. Juli 2014 im Hofgarten Wertheim

Über das zauberhafte Gelände des Hofgartens verteilt zeigen über hundert Aussteller aus ganz Deutschland die schönsten Rosen, Stauden, Kräuter und Gehölze, alles was den Garten schöner macht und vielerlei Zierrat. Die Pflanzenprofis bieten ein farbenfrohes, hochwertiges Sortiment und geben nützliche Tipps.

Verkaufsausstellung für Gartenkultur und ländliche Lebensart!
 Öffnungszeiten: Sa. 10:00 – 19:00 Uhr • So. 11:00 – 18:00 Uhr
 Eintrittspreise: Tageskarte Sa. oder So. 6,00 EUR / Dauerkarte 9,00 EUR
 Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre frei.



Inspirationen für das eigene Zuhause, Balkon und Garten sowie jede Menge praktische Tipps rund um die Pflanze bietet die Schau „Gartenwelten“ am 12. und 13. Juli im Hofgarten des Schlösschens in Wertheim. Weitere Infos unter www.gartenwelten-wertheim.de

Foto Gartenwelten



Den meisten Menschen ist er ein Dorn im Auge: Hat sich der Löwenzahn im Garten erst einmal breit gemacht, ist es schwer, ihn loszubekommen. Von einer völlig anderen Seite zeigt ihn das Forum Botanische Kunst in Thüngersheim noch bis 29. Juni mit Werken von 14 Künstlern der Galerie.

Foto Werner Wagner

Bis 22.6.2014: **Reneé Sintenis**

22.6. – 23.7.2014, Kunstschiiff Arte Noah hinter dem Kulturspeicher: „Badegäste“, Zeichnungen von Egon Eppich aus dem Besitz des Museums im Kulturspeicher

12.7. – 28.9.2014: **Von Rembrandt bis Richter - Meisterwerke aus der Grafischen Sammlung des Landesmuseums Oldenburg**

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de, Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 6.7.2014: **SpitäleFenster: Gitta Goletz**

15.6. – 6.7.2014: **Gerhard Launer – Fotografie**

12.7. – 3.8.2014: **VKU-Sommerausstellung**

12.7. – 31.8.2014: **SpitäleFenster: Georg Ruedinger**

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 25.10.2014: **Gabriele Köbler – Plastiken, Dieter O. Berschinski – Neue Holzschnitte**

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN

KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

29.6., 15/16/17 Uhr, MainArt Margets-höchheim, Hof Mainstraße 7-9: **Märchen für alle**

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

20.6., 20 Uhr: **Adieu, Herr Minister!**

21.6., 20 Uhr: **Ein bisschen Spass muss sein!**

22.6., 19 Uhr: **Urlaub mit Papa**

27.6., 20 Uhr: **Achtung Deutsch!**

28.6., 20 Uhr: **Ein bisschen Spass muss sein!**

29.6., 20 Uhr: **Adieu, Herr Minister!**

4.7., 20 Uhr: **Adieu, Herr Minister!**

5.7., 20 Uhr: **Urlaub mit Papa**

6.7., 19 Uhr: **Achtung Deutsch!**

11.7., 20 Uhr: **Ein bisschen Spaß muss sein!**

12.7., 20 Uhr: **Urlaub mit Papa**

13.7., 19 Uhr: **Adieu, Herr Minister!**

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9 09 94 90
www.theater-gerbergasse.de

8./7., 19.30 Uhr: **Hände hoch! Und Klappe!**

Oder Geld, Gags, Gangster, Geigenkasten

Theater der Johann-Rudolf-Glauber Realschule Karlstadt, Eintritt frei

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

5.7., 19 Uhr: **Pelzer's Tanzbühne**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

25./26.6., 19.30 Uhr: **West Side Story – Musical nach Leonard Bernstein**

Landestheater Detmold

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

29./30.6., 19.30 Uhr: **Fein sein, beieinander bleiben**

Hausmusikabend mit den Geschwistern Well und Franz Wittenbrink

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867
www.theater-sommerhaus.de

15.6., 20 Uhr: **Verliebt, verlobt, verschwunden**

18.6., 20 Uhr: **Darüber reden**

20.6., 20 Uhr: **Darüber reden**

21.6., 20 Uhr: **Oh, mein Gott!**

22.6., 20 Uhr: **Oh, mein Gott!**

27.6., 20 Uhr: **Das war ich nicht**

29.6., 20 Uhr: **Das war ich nicht**

4.7., 20 Uhr **Zwei wie Bonnie und Clyde**

5.7., 20 Uhr **Zwei wie Bonnie und Clyde**

11.7., 20 Uhr: **Meier, Müller, Schulz oder: nie mehr einsam**

13.7., 20 Uhr: **Meier, Müller, Schulz oder: nie mehr einsam**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

Spielpause bis zum Bockshornfestival in Aub vom 16. bis 20. Juli

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

15./18./19./20./21./22.6. 20 Uhr: **Ankomme Dienstag**

4./15.7., 20 Uhr: **Die Feuerzangenbowle**

8.7., 19.50 Uhr: **Zehn vor Acht**

9./10./11./12.7., 20 Uhr: **Die Feuerzangenbowle**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

Sommerbühne im Efeuhof/Rathaus

2./3./6./7./10./7., 20 Uhr: **Viel Lärm um nichts**

von William Shakespeare

11.7., 20 Uhr: **Dennis Schütze & his Electric Combo**

13./15.7., 20 Uhr: **Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie**

14.7., 20 Uhr: **Viel Lärm um nichts**

Sommerbühne im Garten

13.7., 15 Uhr: **Michel aus Löneberga**

Bühne theater ensemble

14./15.7., 19 Uhr: **Akte K.**

Aufführung von SchülerInnen der

Christopherus-Schule Würzburg

15.7., 10.30 + 19 Uhr: **Akte K.**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theaterwerkstatt.com

15./22./29.5., 20 Uhr: **Kellerduell**

16./17./18./21./23./24./25./28./31.5., 20 Uhr: **Mini Playback Show**

1./4./6./7.6., 20 Uhr: **Mini Playback Show**

5.6., 20 Uhr: **Kellerduell**

13./14./15.6., 20 Uhr: **Migronauten**

MUSIK

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119, Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr
www.vku-kunst.de

27.6., 20 Uhr: **Verena Fischer und Léon Berben – Von der Vernunft der Fantasie: Konzert für Kenner, Liebhaber & Neugierige**

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

Bis 8.11., Samstag 14 Uhr, September/Oktober zusätzlich 16 Uhr: Öffentliche Kellerführungen

Bis 21.6., 15 – 23 Uhr, Innenhof: **Hofschoffenfest**

20.6., 18 Uhr: **Öffentliche Weinprobe im Turmkeller**

28.6., 11 - 21 Uhr: **Weingartenfest**

8.7., 19 Uhr: **Themenweinprobe im Weinhäus: „Aromareisorten“**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de, Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16, Sa auch 17 Uhr

5.7., 20 Uhr: **Weinprobe Residenz, Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz**

Bis 30.6. - 6.7., 15 – 23 Uhr: **Hofgarten-Weinfest**

21.6., 19 Uhr: **Typisch Fränkisch I - ein Wein-Erlebnis-reicher fränkischer Abend im Residenzweinkeller**

21.6., 19 Uhr: **Typisch Fränkisch II - ein „Wein-Musikalischer“ fränkischer Abend mit dem Männergesangsverein Thüngen unter der Leitung von Johannes Gräbe-Bareuther**

theaterensemble
im Kulturpark beim Bürgerbräu

Leitung: **Frankfurter Str. 87**
Norbert Bertheau **97082 Würzburg**

VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net
Spielplan auch unter „Der Renner“

Der Krankheit davonlaufen

Dr. Helmut Strohmeier von der Theater-Apotheke Würzburg beteiligt sich an der Aktion „Diabetes bewegt uns“

Diabetes mellitus Typ 2 gehört zu den häufigsten Volkskrankheiten. In Bayern leben derzeit etwa eine Million Menschen mit einem erkannten Diabetes mellitus. Deswegen steht der Jahresschwerpunkt 2014 des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege unter dem Motto „Diabetes bewegt uns!“. Dabei geht es überwiegend um den sogenannten „Alterszucker“, den Typ-2-Diabetes, eine „Zivilisationskrankheit“, die viel mit unserem Lebensstil zu tun hat, vor allem aber mit Bewegungsmangel und ungesunder Ernährung. „Allein über 4000 Amputationen im Jahr gehen im Freistaat auf das Konto dieser Volkskrankheit Nummer 1.“, berichtet Dr. Helmut Strohmeier, der seit Jahren an der Diabetes-Studie „GLICEMIA“ der bayerischen Apotheker mitwirkt. Diabetes ist, wie er betont, eine „stille“ Erkrankung, die sich oft über Jahre hinweg unerkannt entwickelt, bis sie ausbricht. Lediglich am Anfang verursacht die Krankheit kaum Beschwerden und scheint daher nicht bedrohlich. Dem gilt es zuvorzukommen, möglich ist dies durch eine ausgewogene Ernährung und mindestens 30 Minuten Bewegung am Tag. Dabei muss man kein Leistungssportler werden, selbst kleine Maßnahmen helfen. So könne man der Krankheit im wahrsten Sinne davonlaufen.

„Bewegung verbessert die Insulinwirkung“, erklärt Dr. Strohmeier, „dies ist die wirksamste Prävention,

Bewegung hilft aber auch, wenn man bereits betroffen ist!“. Menschen mit Übergewicht und Bluthochdruck sowie erblich vorbelastete Personen sind in fortgeschrittenem Alter überdurchschnittlich hoch gefährdet. Mit dem sogenannten „Findrisk“-Fragebogen kann mittels acht einfacher Fragen das mögliche Risiko, in den nächsten zehn Jahren an Diabetes zu erkranken, vorhergesehen werden. Am 2. Juli steht der Fragebogen, der von der Deutschen Diabetesstiftung ausgearbeitet wurde, im Mittelpunkt des Aktionstages „Diabetes bewegt uns“, er kann aber auch jetzt schon in der Theater-Apotheke ausgefüllt und ausgewertet werden. „Altersdiabetes“ ist eine Zivilisationskrankheit unserer Wohlstandsgesellschaft, die auf falscher Ernährung und Bewegungsmangel fußt und wird in immer jüngeren Jahren, mitunter sogar schon bei stark übergewichtigen Kindern, diagnostiziert. Schätzungen gehen von über 250.000 unerkannten Diabetikern in Bayern aus. Zusammen mit dem Gesundheitsamt Würzburg informiert Dr. Helmut Strohmeier im Gesundheitsamt am 1. Juli deshalb in einem Vortrag über Diabetes, die Prävention und eine gesunde Lebensweise und lädt zu seinem Aktionstag am 2. Juli „Diabetes bewegt uns“ ein, damit möglichst Viele der Krankheit in Zukunft davonlaufen.

Susanna Khoury

FOTO KHOURY, DEPOSITPHOTOS © SHOCK, © MADLLEN



■ Öffentlicher Vortrag von Dr. Helmut Strohmeier zum Thema „Diabetes bewegt uns“ am 1. Juli um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Gesundheitsamtes in der Zeppelinstraße 15 in Würzburg. Am 2. Juli Aktionstag von 9 bis 17 Uhr in der Theater-Apotheke Würzburg, Ludwigstraße 1.

„Es ist besser, sich für die Gesundheit ein wenig Zeit zu gönnen als sich später für die Krankheit viel Zeit nehmen zu müssen“, meint Dr. Helmut Strohmeier.

KNEIPPEN ZWISCHEN PALMEN UND DUFTKRÄUTERN



Bereits seit Anfang des Jahres laufen die Umbauarbeiten an der Kneipp-Landschaft im Luitpoldpark in Bad Kissingen. Die gesamte Bepflanzung rund um die Anlage wurde durch die Kurgärtnerei der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH neu gestaltet – vor allem mit mediterranen Pflanzen, gesponsert vom Kneipp-Verein. Unter anderem wurde auch ein Duftgärtchen angelegt, das mit seiner halbkreisförmigen und stufigen Anordnung an die Bauweise eines antiken Theaters erinnert. Prächtige Palmen und mediterrane Kübelpflanzen runden das Ambiente ab: „Die Gäste können hier im Sommer auf den warmen Steinen Platz nehmen und den zauberhaften Duft genießen“, lässt Martin Christ, Abteilungsleiter der Kurgärtnerei, vorausblicken. Der örtliche Kneipp-Verein Bad Kissingen e.V., der in der Kneipp-Anlage im Luitpoldpark jeden zweiten Dienstag während der Sommermonate Veranstaltungen rund um das Thema Gesundheit anbietet, unterstützt das Projekt mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro. sky, Foto norvarte Fotodesign

Hoffest am Stein

Vom 16. bis 27. Juli lockt die Familie Knoll in Würzburg zur Party zwischen den Rebstöcken

Das „Hoffest am Stein“ ist nicht nur für Würzburger ein absolutes Muss. Auch aus dem weiteren Umland pendeln die Gäste seit Jahren hinauf über die Dächer der Stadt. Die Messlatte für die Gastgeber liegt hoch. Ein ganzes Jahr dauern die Vorbereitungen für gut zwei Wochen ausgelassene Partystimmung. „Unser Anspruch ist es, ein einmaliges Ambiente inmitten der Würzburger Weinberge zu schaffen und unseren Gästen Weine und Speisen in lockerer Atmosphäre zu bieten“, so Sandra Knoll. Sie ist der kreative Kopf des Hauses, die das Erlebnis „Hoffest am Stein“ gemeinsam mit ihrem Team Jahr für Jahr steigern möchte. „Von besonderer Bedeutung sind die Bands, die für ausgelassene Stimmung sorgen“, lobt Sandra Knoll die jährliche Auswahl ihres Mannes. Auch heuer sorgen 13 Bands für unvergessliche Nächte. Ganz zur Freude vieler Stammgäste finden sich unter den diesjährigen Künstlern alte Bekannte wie Jamaram oder Cris Cosmo. „Dass wir auch internationale Topacts, zu denen dieses Jahr Shantel oder Jaque gehören, bei uns begrüßen dürfen, macht uns besonders stolz“, freut sich Sandra Knoll. Verwöhnt werden jedoch nicht nur die Ohren, sondern auch die Gaumen: Familie Knoll arbeitet in bewährter Manier mit Bernhard Reiser zusammen. Neben Leckereien wie Ochsensemmel oder Gourmet-Flammkuchen bietet der Reiser diesmal bis 20 Uhr ein „daily special“ auf dem gesamten Hof-



festgelände. Dazu gibt es Gewächse aus dem eigenen Weingut, die seit Jahren nach bio-dynamischer Wirtschaftsweise erzeugt werden. „Von leichten, trinkfreudigen Weinen bis hin zum Top-Segment aus der Magnum kann jeder Gast seinen Favoriten finden“, so die Fachfrau.

„Einen besonderen Tipp sind unsere eigens für das Hoffest vom Backöfele kreierten Frozen Wein-Cubes, aufgegosen mit Riesling oder auch alkoholfrei mit eigenem TraubenSecco.“

nio

FOTOS: FAMILIE KNOLL, MATTHIAS HOMBAUER

www.weingut-am-stein.de



VERLOSUNG

Leporello verlost zehn Hoffest-Pässe an diejenigen Leser, die uns sagen können, wie das Ehepaar heißt, das das Weingut am Stein leitet? Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift senden: kunstvoll Verlag, Stichwort: Hoffest am Stein, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 11. Juli 2014. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Weinfest im Schlossgarten 18.-21. und 25.-28. Juli genießen und feiern auf Casteller Art

Benefizweinfest zu Gunsten der Lebenshilfe 24. Juli
Ein unbeschwerter Sommerabend für alle. Ab 19.00 Uhr.

Fürstlich Castell'sches Domänenamt Details unter www.castell.de



Alte Bekannte und internationale Stars: Diese Mischung macht die Veranstaltung aus und trägt zu ihrem Kultstatus bei.



Voices & Wine

Handgemachte Musik mit Gänsehautfaktor am 27. Juni in Castell

In Castell sind sie schon Wiederholungstäter, die drei Musiker von „Simply Unplugged“ aus dem Saarland. „Guitars, Songs & Friends“ heißt die neue Bühnenshow der drei Freunde, mit der sie am 27. Juni das Castellere Publikum begeistern wollen. Die Konzertreihe „Voices & Wine“ geht damit heuer in die achte Runde. „Simply Unplugged“ sind nicht nur drei Gitarristen, sondern vor allem drei gewaltige Stimmen. Im

Repertoire haben sie Musikklassiker aus Rock, Pop, Soul und Country der letzten 50 Jahre, versehen mit humorvollen Zwischenmoderationen. Schon beim ersten Zupfen der Saiten spürt das Publikum Gänsehaut – nicht zuletzt wegen der Leidenschaft, die Horst Friedrich, Peter Spang und Eddie Gimler mit ihrer handgemachten Musik über die Rampe bringen. Zur Einstimmung auf den Sommerabend ist der Schlossgarten bereits

ab 18 Uhr geöffnet. Die jungen Weine des Jahrgangs 2013 aus dem Fürstlich Castell'schen Domänenamt und fränkische Kleinigkeiten gibt dann auch schon. *sky*

FOTO DOMÄNENAMT CASTELL

Das Konzert beginnt um 20 Uhr in der bestuhnten Reithalle. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 18 Euro, an der Abendkasse 20 Euro, Telefon 09325.60162. Für einen Vorgeschmack kann unter www.simply-unplugged.de reingehört werden.

LEBENSART

Wein erleben!

PLACE TO BE

Der für sein Engagement in Sachen Wein bekannte Mineralbrunnen Gerolsteiner hat in den vergangenen Monaten eine hochkarätige Jury gebeten, sich im Land gründlich umzusehen. Es galt, Vinotheken, Weinbars und Weinlounges zu entdecken, in denen engagierte Persönlichkeiten Wein mit Liebe in Szene setzen, ihr Wissen und ihre Begeisterung für die Weinkultur besonders gekonnt und verständlich vermitteln und mit Leidenschaft weitergeben. Das Team von Bernhard Reiser am Stein freut sich von Gerolsteiner als einer von 12 Weinplätzen ausgezeichnet worden zu sein. *red*



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Vinothek
Weinausschank
Genuss
Weinprobe
Beratung
Stammtisch
Gespräche

Weinverkauf
Hockerle
Seminare
Terroir
Feiern
Weinhaus
Weintrinken

Sa. 28. Juni
11 – 21 Uhr

Lebensfreude
Burgunder

Weingartenfest

Im Bürgerspital-Weingarten können Sie mitten in Würzburg frisch Gegrilltes und gut gekühlte Weine genießen!





Der Veranstaltungskalender des Bürgerspital Weingutes ist 2014 mit allerhand Abwechslung ausgestattet. Jetzt kommen Grill- und Weingenuss zusammen.

Unterm Götterbaum

Das Bürgerspital Weingut Würzburg lädt am 28. Juni zum zweiten Weingartenfest

Spätestens der Blick aus dem Fenster macht es offiziell: Die Freiluft- und vor allem die Grillsaison ist eröffnet. Allerorten steigt aromatischer Rauch in den Himmel. Die Gläser klirren und fröhliche Runden sind weithin zu hören. Auch das Bürgerspital Wein-

gut versetzt seine Gäste am 28. Juni von elf bis 21 Uhr in Sommer-Sonne-Party-Laune. Zu frisch Gegrilltem, regionaler Küche und gut gekühlten Weinen aus dem Keller des Weinguts lädt das Team vom Bürgerspital Weinhaus nun schon zu ihrem zweiten Weingartenfest mitten in der Würzburger City ein. Im hauseigenen Weingarten vor der Spitalkirche können Jung und Alt bei freiem Eintritt einen ganzen Tag lang die Seele baumeln lassen. Das schattige und gemütliche Areal unter dem Götterbaum wurde für diese Saison neu herausgeputzt, um in Zukunft noch viele sonnige Stunden mit Aussicht auf die imposante Festung Marienberg erleben zu können. Am Abend sorgt die romantische Illumination des Gotteshauses für zusätzliche Stimmung. Nicht nur für Auswärtige, auch für

Kenner der Würzburger Altstadt samt seiner architektonischen wie kulinarischen Höhepunkte, dürfte die diesjährige Ausgabe des Weingartenfestes ein echtes Highlight werden. „Ob ein saftiges Rinder- oder ein mit Silvaner mariniertes Schweinesteak, die klassische Bratwurst oder ein in Zitronen-Olivenöl gegrilltes Steinbeißerfilet – für jeden Gast ist etwas dabei“, freuen sich die Gastgeber schon jetzt auf eine beschwingte Zeit unweit des beliebten Weinhaus-Treffs. „Man kann ein Fest auch ohne Schlemmerei feiern“, meinte einst Lucius Annaeus Seneca. Der römische Philosoph, Staatsmann und Stoiker mag in vielerlei Dingen ausgesprochen Recht gehabt haben. Aber Gott sei Dank kann auch er sich irren! nio

FOTOS WEINGUT BÜRGERSPITAL, DEPOSITPHOTOS.COM@IOPICS

www.buergerspital.de/weingut

handicap.

Anne-Sophie
Hotel - Restaurant - Akademie



Sommer-Grillabend mit Gonzo'N'Friends

Freitag, 25. Juli 2014

Ab 18.00 Uhr im Restaurant handicap. Neben der Musik von Gonzo'N'Friends werden Sie an diesem Abend auch kulinarische Köstlichkeiten von unserem Grillbuffet, die Abendsonnenstrahlen auf der Terrasse und die ungezwungene Eleganz unseres Restaurants genießen. Kartenvorverkauf über die Rezeption. Pro Person 85 Euro inkl. Grillbuffet, Apéritif und Live-Musik. Wir freuen uns auf Sie!

Den Abend in vollen
Zügen genießen?

Kein Problem – gerne
informieren wir Sie über
unser Zimmerangebot!

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Hauptstraße 22–28 · 74653 Künzelsau · Tel. 07940 9346-0
info@hotel-anne-sophie.de · www.hotel-anne-sophie.de

www.facebook.com/Hotel.AnneSophie

Mehr Infos?



GENUSS HOCH 2

Einen solch fragenden Blick kennt jeder von uns: In geselliger Runde oder auch gerne mal wieder zu zweit soll es zu einem leckeren Essen gehen. Das angestammte Haus am Platz wurde bereits ausgiebig erkundet. Zeit, Neuland zu erforschen! Nicht umsonst trägt unsere aktuelle Sonderpublikation den Titel „Essen und Wein erleben!“. Im handlichen Format hat „Leporello“ auch in dieser Ausgabe der „Tischkultur“ besondere Stätten für außergewöhnlichen Genuss zusammengetragen. Tradition, Moderne, Frische, Regionalität, Qualität, Gastlichkeit und natürlich Ambiente und Historie – all das wird von den Gastronomiebetrieben vor unserer Haustür vortrefflich vereint. Kennen Sie schon? Wohl kaum. Mit viel Liebe zum Detail und immensem persönlichen Einsatz schaffen die Inhaber die nicht selten festgefahrene Menü-Auswahl der Region aufzubrechen, auf das Wesentliche zu reduzieren, in einen neuen Kontext zu setzen oder gar mit einem Anspruch zu verbinden, der über das Lukullische weit hinaus geht. Genießen im Grünen, in alten Gewölben, in einer ehemaligen Bank, an neuen Ufern oder ganz modern per Mausclick. Und am Ende vielleicht sogar „ohne Vorurteil“. Guten Appetit! nio, Foto Leporello





Der Schoppen auf dem Hofgarten-Weinfest kostet heuer 3,80 Euro, die Literflasche 15,20 Euro und der Bocksbeutel 17,50 Euro. Der Ausschank ist täglich von 15 bis 23.30 Uhr

Alles wie immer?

Alles auf Anfang für das Hofgarten-Weinfest vom 30. Juni bis 6. Juli auf dem Hof des Weltkulturerbes Residenz

Das schönste und beliebteste Weinfest Würzburgs öffnet in rund zwei Wochen seine Tore. Für wie viele Besucher, das stand bis zum Redaktionsschluss von Leporello noch nicht fest. Die Anträge des Staatlichen Hofkellers für das Hofgarten-Weinfest 2014 liegen bis dato noch bei der Stadt zur Bearbeitung.

Wir erinnern uns: Im letzten Jahr gab es erstmals von der Stadt eine Besucherbeschränkung für das Hofgarten-Weinfest von 3500 Personen. Durch zusätzliches Sicherheitspersonal an den Toren und auf dem Festplatz wurden die Gäste aus Nah und Fern 2013 eine Woche lang vom Staatlichen Hofkeller gezählt. Die Menschenmenge vor der Residenz, die 2013 nicht rein kam, belief sich zeitweise auf 1000 Gäste. Es ist ein Besuchermagnet, das Würzburger Weinfest im

Hof der ehemaligen Fürstbischöfe, das heuer in anderem Gewand daherkommen soll. Was muss sich ändern, damit die Auflagen der Stadt zu erfüllen sind? „Wir haben die Hauptwege, die zu den beiden Toren führen (zum Residenzplatz und zur Ottostraße) doppelt so breit angelegt wie bisher und den Sektstand aus der Flucht genommen und zur Orangerie hin versetzt“, so Bernd van Elten, Marketingchef des Staatlichen Hofkellers.

Alles andere ist wie immer, so gar das Catering – obwohl die Residenzgasstätten vor kurzem Insolvenz angemeldet haben, wird das Hofgarten-Weinfest noch ein letztes Mal von ihnen bekocht. Es wird auch in diesem Jahr unverstärkte Live-Musik geben und zwar von den Gruppen Red Pack, JOM, Frankinelli, Blechschmitt, No Non-

sense, Coconut und der Quetsch-Zupf-Blas.

Der Schoppen ist natürlich nicht der Gleiche wie letztes Jahr. Dieser ist immer jahrgangsgeprägt. „Der 2013 ist knackiger, nicht so säurebetont wie der 2012 und der Alkohol ist nicht so hoch“, so der Weinfachmann van Elten. „Ansonsten bleibt alles beim Alten, Tische und Bänke sind da, die Stände für Essen und Getränke auch, die Bäume stehen wie immer!“ Und auch etwas anderes wird sein wie immer: Auch 2014 wird es kein „Public Viewing“ am Hofgarten-Weinfest geben.

Und so hoffen wir - wenn heuer jemandem die Zornesfalten auf der Stirn stehen, ist es nicht, weil er keinen Einlass in den Hofgarten gefunden hat, sondern weil Deutschland nicht ins Viertelfinale eingezogen ist...! *Susanna Khoury*

FOTO STAATLICHER HOFKELLER WÜRZBURG

LEBENSART

Wein erleben!

SCHWINDELFREI

Ein gutes Glas Wein, dazu ein leckeres Essen und obendrauf noch jede Menge Unterhaltung: Im Winzerhof des Weinguts Schwab in Thüngersheim gibt es genau diesen Mix für unbeschwerte Sommerabende. Ende Juni findet dort bereits die 15. „Kleinkunstauslese“ statt. Eingeladen hat die Familie Schwab auch in diesem Jahr zwei echte Spezialisten für die Lachmuskeln. Am 27. Juni gibt die tanzende und singende Komödiantin Heidi Friedrich ihr aktuelles Programm „Schwindelfrei“ zum Besten. Passend zur Location liefert sie „zwei Stunden Unterhaltung mit Echtheitsgarantie, auch wenn manche Texte den Verdacht auf Trunkenheit am Stift erwecken“. Abgelöst wird die Fränkin mit „rheinischem Migrationshintergrund“ am Tag darauf von Helmut Schleich. Mit seinem Programm „Nicht mit mir“ verkündet der Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises 2013 seine „ultimative Form persönlichen Protests“. Demonstration, Widerstand, Revolution: Für ihn ist das längst passé. Doch was kommt danach? Bestimmt kein Rückzug ins Private. *nio*

www.kleinkunstauslese.de



WEINGUT AM STEIN

HOFFEST AM STEIN

16. BIS 28.7.14

Hoffest-Beginn täglich um 17 Uhr, Live-Acts beginnen um 19 Uhr – egal bei welchem Wetter
EINTRITT: Top-Act € 10,- / Do - Sa € 5,- / So - Mi € 4,- / Hoffest-Pass € 25,-



Garten – Wasser – Wein

Drei Konzeptideen zur Stärkung der Kulturregion Kitzinger Land ausgezeichnet



Kitzingen ist eng mit der Fesenacht verbunden.

Kreativität und Mut zu neuen Ideen waren gefragt, hatte doch der Landkreis Kitzingen zu einem Wettbewerb aufgerufen, um die Kulturregion Kitzinger Land mit einem neuen Veranstaltungskonzept noch stärker zu etablieren. Bis zum 31. Januar dieses Jahres sind insgesamt 21 Ideen und Konzeptvorschläge eingebracht worden. Nun stehen die drei Gewinner fest.

Der erste Platz geht an die noch junge Kulturagentur „KulturGold“ aus Stuttgart. Yvonne Pröbstle und Céline Kruska hatten sich der Region systematisch und ausführlich genähert und schlugen einen fünfjährigen Veranstaltungszyklus unter dem Titel „Von edler Art – Kitzinger Kulturzeichen“ vor. Während im ersten Jahr überre-



Im Kitzinger Land verspricht nicht nur der Wein spannende Eindrücke. Ein Wettbewerb zeigt weitere Perspektiven.

KURPARKFEST

Bad Mergentheim

Samstag, 19. Juli 2014

ab 15.00 Uhr

mit abendlicher
Illumination



Eintritt:

Erwachsene € 3,50; Kinder (bis einschließlich 15 Jahre) frei; Kur- und Gästekarten- bzw. Einwohnerkurkarteninhaber, Schüler und Studenten mit Ausweis € 2,50;

Einlasskontrolle ab 14.15 Uhr

Das Mitbringen von Getränken, insbesondere von alkoholischen Getränken sowie Lebensmitteln ist nicht gestattet.

info@kur-badmergentheim.de • www.bad-mergentheim.de


Kurverwaltung

gionale Künstler eingeladen werden, die Region zu entdecken und an einem für sie besonderen Ort ein kulturelles Zeichen für die Bewohner und Gäste zu hinterlassen, stehen die darauffolgenden drei Jahre jeweils unter einem thematischen Motto. Auf das Themenjahr „Gartenzeichen“ folgen „Wasserzeichen“ und „Weinzeichen“ und greifen somit wichtige regionale Aspekte auf, um sie auf künstlerische Art und Weise in Szene zu setzen. Das eingereichte Konzept liefert hier schon viele konkrete Ideen. Das fünfte und letzte Jahr des Veranstaltungszyklus steht unter der Frage „Was ist Dein Kitzinger Land?“ Der Blickwinkel der Bewohner des Kitzinger Landes wird eingefangen und in einer großen Abschlussausstellung präsentiert.

Der zweite Platz geht an das Büro Frankkonzept aus Würzburg, das ein Konzept mit dem Titel „Kitzinger KulturSalon“ eingereicht hat. Kernidee ist es, zu zeigen, was zwischen den bekannten kulturellen „Leuchttürmen“ zu finden ist. Es gilt, Kunst und Kultur in neue und oftmals unbekanntere Orte der Region zu bringen, sodass die Gäste das Kitzinger abseits der ausgetretenen Pfade entdecken können. Neu ist dabei der Ansatz, dass der Landkreis im Vorfeld der Veranstaltung eine Kulturplattform schafft, wo sich Kunstinteressierte und Künstler treffen können, um

gemeinsam eine Veranstaltung für den „Kitzinger KulturSalon“ zu entwickeln. Der „Kitzinger KulturSalon“ bündelt innerhalb von zwei festgelegten Wochen diese unterschiedlichsten Veranstaltungen – von Konzerten und Lesungen über Ausstellungen bis hin zu PoetrySlam.

In Szene setzen

Für das Konzept „Es werde Licht“ hat die Jury Dr. Birgit Friedel aus Feucht den dritten Platz zugesprochen. Bei diesem Konzept geht es darum, markante historische Gebäude und andere besondere Orte im Landkreis Kitzingen durch speziell dafür entworfene Lichtinstallationen in Szene zu setzen. Abgerundet werden diese Lichtinstallationen durch eine musikalische Untermalung sowie durch ein entsprechendes Rahmenprogramm, beispielsweise mit Lesungen, Tanzdarbietungen oder musikalischen Einlagen. Die prämierten Konzepte werden noch vor der Sommerpause dem Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusausschuss vorgestellt, der die Weichen für das weitere Vorgehen des Landkreises bezüglich der Umsetzung stellen wird. *ms*

FOTOS PETZOLD, GÖBEL

Infos zu Kulturveranstaltungen, Radeln und Wandern sowie zum Wein- und Gartenland finden Interessierte unter www.kitzinger-land.de



FLANEUR

unterwegs

Herzensangelegenheit

Unterfränkische Kulturtage bieten in Ochsenfurt sprühendes Kulturfeuerwerk

„Franken – hier schlägt Main Herz“. Dies ist das Motto der diesjährigen Unterfränkischen Kulturtage des Bezirks Unterfranken vom 27. Juni bis 5. Juli mit dem krönenden Abschluss, Tag der Franken am 6. Juli in Ochsenfurt, und das Motto könnte nicht besser gewählt sein, denn ein Kulturfeuerwerk buntester und dichtester Art stellt jeden Tag unter ein anderes Thema. Nach der Eröffnung am 27. Juni in der TVO-Halle und der 3. Ochsenfurter Musiknacht ist am 28. Juni der Tag der Allianzen angesetzt. Fränkischer Süden und Südliches Maindreieck stellen sich vor. Es folgt der Tag der Bewegung mit unterschiedlichsten Aktionen auf der Maininsel. Der Tag des Steines am 30. Juni präsentiert sich

mit Ausstellungen, Führung durch das Meer des Muschelkalkes und Steinmetzen in Aktion. Den Rüben und dem Zucker ist der 1. Juli mit Besichtigung der Zuckerfabrik und Lesungen gewidmet. Am 2. Juli ist Kino-Tag mit einem Openair-Kinoabend auf dem Marktplatz. Der Tag der Traditionen richtet am 3. Juli bei buntem Programm sein Augenmerk auf die Ochsenfurter Museen und Kulturvereine. Am 4. Juli findet der Tag des Weines mit Stadtführungen, Verkostungen an sechs Weinständen und Ausstellungen, wobei die flüssigen Kulturgüter gewürdigt werden, zu denen auch das Bier gehört. Daher folgt am 5. Juli der Tag des Bieres mit einem Hoffest der Brauerei Oechsner und einem Bierfest auf dem Marktplatz.

Gesteigert werden kann das Programm nur noch durch den Tag der Franken am 6. Juli.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst um 11 Uhr in der Stadtpfarrkirche wird der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer um 12.15 Uhr auf dem Marktplatz erwartet, wo die Bühne ab 14 Uhr musikalisches Programm bietet. Das Programm der Bühne am Heimatmuseum „Schlössle“ startet ebenso um 14 Uhr mit Musik und Mundartlichem. Die Museen in der Altstadt bieten von 10 bis 18 Uhr unterschiedliche Präsentationen. Des weiteren gibt es Brauereitechnik, Steinmetzaktionen, Kinderprogramm und eine Fotoaktion. *sek*

FOTOS MERTEN

IM BLICK

Während der Woche sind noch folgende weiteren Ausstellungen zu sehen: „Wert-voll - Biermarken aus Unterfranken“ (5. - 25. Juli, Stadtbibliothek), „Unterfranken in Bayern 1814 - 2014“ (5. - 11. Juli, Stadtbibliothek), OXART (26. Juni, 5./6. Juli, Altstadt), Fastnacht in Ochsenfurt - damals und heute“ (28./29. Juni, 6. Juli, Hauptstr. 30), „Luftbilder über Ochsenfurt“, „Sammlung historischer Postkarten“ (3 - 6. Juli, Hauptstr. 32), „Historisches Spielzeug - Puppen und ihre Bedeutung“ (3., 5./6. Juli, Trachtenmuseum), „Rund um den Main - Bilder und Geschichten“ (5./6. Juli, Heimatmuseum Schlössle), „205 Jahre Kauzen-Bräu“ (5./6. Juli, Hist. Kastenhof), „Brauereimuseum“ (1. - 4. Juli, Privatbrauerei Oechsner).

Alle Infos unter www.unterfrankische-kultur-tage.de, www.tagderfranken.de oder www.stadt-ochsenfurt.de

Theater, Kunst & Garten

Seit 30 Jahren wird die Kulturlandschaft im Bereich Himmelkron verschönert

S tehen sie in Blüten, sind sie von weither zu riechen und Weideplatz für Tausende von fleißigen Bienen, die Linden in der Baille-Maille-Allee in Himmelkron. Vor 30 Jahren gründete sich der Förderkreis zur Erhaltung und Verschönerung der Kulturlandschaft im Bereich der Gemeinde Himmelkron. 600 Linden hat er gepflanzt und kann sich nun über den Wandel der Bäume im Laufe der Jahreszeiten freuen. Sie bilden die beeindruckende Naturkulisse für einen Veranstaltungsreigen anlässlich des Jubiläums. Den Auftakt macht das Stück „Die beglückte Schäferin Bellinde“ frei nach Uwe Hoppe nach einer Szenenanweisung von 1718 am 18. Juli um 18 Uhr. Der Adel, der dieses Stück selber spielte, träumt sich dabei in eine idyllische Welt des Landlebens. Die Kulmbacher Theatergruppe „Buschklopfer“ will in Mitten der Natur schwungvoll, heiter und mitreißend von Liebesleid und Liebeslust erzählen. Der Eintritt zum Theaterstück ist frei. Was liegt näher, als den wundervollen Naturrahmen auch für eine Natur nahe?

Veranstaltung zu nutzen? Am 20. Juli von 10 bis 18 Uhr locken 150 Aussteller aus der Region und über Franken hinaus mit vielfältigstem Angebot zur Kunst- und Gartenmesse in die Baille-Maille-Allee: kreative Floristik, imposante Stauden, über 100 Rosenarten, Gartenkeramik, Korbbwaren, Schmuck aus Kaffeebohnen, Selbstgenähtes, Feines für den Gaumen, Gartenmöbel, um nur einiges Wenige zu nennen, können innen oder außen Akzente setzen. Musikalisch wird die Messe umrahmt von dem Markgrafenspielmannszug Kulmbach (10.30 bis 12 Uhr), Uwe Goller (12 bis 17 Uhr) und Musikern aus den Himmelkroner Einrichtungen. Um 15 Uhr besteht die Gelegenheit, im 3. Pavillon Szenen aus „Die beglückte Schäferin Bellinde“ zu sehen. Um 11, 14 und 16 Uhr kann man das „Mail-Spiel“ ausprobieren. Der Eintritt ist frei. Das nächste Highlight steht am 2. August an. Nach buntem Kinderprogramm am Nachmittag zeigt der „Schauhaufen Kulmbach“ um 19 Uhr Kleists berühmtes Stück in einer fränkischen Bearbeitung von Rüdiger Baumann

„Der zerbrochne Krug“. Offiziell gefeiert wird das Jubiläum am 3. August. Nach dem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr mit der Bläsergruppe „Klosterblech“, sind die beiden Ausstellungen „Wildtiere und Fauna in Himmelkron“ sowie „Falkenjagd“ zu sehen. Die Fertigstellung und Aufwertung der Lindenallee wird ab 13 Uhr mit musikalischer Unterstützung der „Schorgastaler Blasmusik“, der ES-Jagdhornbläser Bayreuth sowie der Bläserklasse der Feuerwehrkapelle Trockau gebührend gefeiert. *sek*

FOTO FÖRDERKREIS HIMMELKRON

Infos unter www.die-lindenallee.de

Die Jubiläumsveranstaltungen in Himmelkron sind gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



28. Juni – 6. Juli 2014



8. Fränkische Woche

IN RHÖN-GRABFELD

»Franken tanzt in Tracht«

**Feste mit Trachten-Gruppen & -Kapellen
Ausstellungen
Konzerte · Workshops
Modenschau
Mundart · Touren u.v.m.**

www.fraenkischeweche.de



Geräteuseum des Coburger Landes

Alte Schäferei
96482 Ahorn
Telefon (0 95 61) 13 04
Fax (0 95 61) 13 64
www.geraetemuseum-ahorn.de



AUS COBURG WIRD ZUM SAMBA-FESTIVAL KLEIN-RIO

Das diesjährige Internationale Samba-Festival vom 11. bis 13. Juli in Coburg steht ganz im Zeichen der Fußball WM in Brasilien. Fußballer aus aller Welt kämpfen auf dem Rasen um den Sieg und im fränkischen Coburg wird das größte Samba-Festival außerhalb Brasiliens gefeiert. Zum bereits 23. Mal wird die historische Innenstadt von Coburg am zweiten Wochenende im Juli zu „Klein-Rio“. Wenn auf elf Bühnen und in den kleinen Gassen der Stadt getrommelt, bis in die Nacht hinein getanzt und gefeiert wird, fühlen sich die Besucher ganz leicht an den Zuckerhut versetzt. 3.000 Sambistas aus aller Welt sorgen für tolles Flair, Stimmung und brasilianische Lebensfreude auf dem Internationalen Samba-Festival in Coburg. Auch in diesem Jahr rechnen die Veranstalter an den drei Festivaltagen mit rund 200.000 Besuchern. Für staunende Augen wird Samba-Königin Veronice de Abreu sorgen. Sie hat bereits mehrere Titel inne, so zum Beispiel wurde sie zur „Miss Brazil of UK“ gekürt, war Königin des Karneval von Süd Brasilien und ist aktuell die schönste Muse aller Sambahschulen in Brasilien. Leporello verlost für dieses Festival der besonderen Art 3 x 2 Wochenend-Tickets. Wer in den Genuss kommen möchte, sollte folgende Frage beantworten können: Wie heißt die Königin des Karnevals in Süd-Brasilien? Antwort mit Adresse und Telefonnummer bitte schicken an: kunstvoll Verlag, Stichwort Samba-Festival, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Unter den richtigen Einsungen wird gelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2014.

sek, Foto Sambacom GmbH

Franken tanzt in Tracht

Kulturbuntes Programm zur Fränkische Woche im Landkreis Rhön-Grabfeld

Trachtenkleidung wird auch in Unterfranken immer beliebter. Deshalb lautet das diesjährige Motto der Fränkischen Woche vom 28. Juni bis 6. Juli im Landkreis Rhöngrabfeld auch „Franken tanzt in Tracht“. Als besonderen Höhepunkt präsentiert der Bezirk Unterfranken zwei neue Trachten, die eigens anlässlich der Fränkischen Woche entworfen werden.



Rund um das Motto „Franken tanzt in Tracht“ dreht sich in diesem Jahr die beliebte Kulturreihe „Fränkische Woche“ im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Neben Trachtenausstellung, Vortrag und Exkursion stehen zahlreiche musikalische und tänzerische Darbietungen auf dem Programm. Einen Vorgeschmack liefert ein Fränkisch-Böhmischer Abend am 27. Juni in Ostheim, bei dem u.a. Kabarettist Fredi Breunig zu Gast ist. Den offiziellen Auftakt der 8. Fränkischen Woche bildet dann am 28. und 29. Juni das Festwochenende in Nordheim, das

anlässlich des 1225-jährigen Bestehens der Gemeinde stattfindet. Im Nordheimer Rathaus ist dann eine Ausstellung historischer Trachten zu bewundern, die täglich (außer Montag) bis einschließlich 13. Juli 2014 besucht werden kann. Am Festsonntag zeigt eine Modenschau die traditionelle Kleidung in klassischer und moderner Ausführung.

Am 2. Juli findet im Rahmen der 8. Fränkischen Woche das Open Air der Boygroup „Häisd'n'däisd vom mee“ im Kloster Wechterswinkel statt. Am 3. Juli lädt Dr. Birgit Speckle vom Bezirk Unterfranken zu einer geführten Bustour durch die historischen Tanzsäle in Rhön-Grabfeld ein. Passend dazu bietet Franz Josef Schramm einen Volkstanz-Workshop an. Weiter geht es am 5. Juli mit traditioneller Musik von „Dürschdich“ in der Gemeinde Heustreu. Mit einer weiteren Trachten-Modenschau, viel Musik und gemütlichem Picknick endet die 8. Fränkische Woche am 6. Juli am Sulzfelder See. *kar*

FOTO MARKT OBERELSBACH

Das komplette Programm ist unter www.fraenkischeweche.de zu finden.

25 Wildarten

Der WildPark Schloss Tambach in der Nähe von Coburg ist das größte Wildreservat Nordbayerns

Der WildPark Schloss Tambach mit seiner Größe und seinem Artenreichtum ist einzigartig: Auf über 50 ha leben, teilweise in großen begehbaren Gehegen, mehr als 25 verschiedene europäische Wildarten, von Wolf, Luchs und Sikkahirsch über Wisent bis zum Mufflon. Mit über 250 Tieren ist der WildPark Schloss Tambach das größte Wildreservat Nordbayerns.

Einzigartig ist auch die Kombination aus Schloss- und Tierpark: Ursprünglich war der Wildpark ein reiner Schlosspark, der im 19. Jahrhundert als englischer Landschafts- und Schlosspark zum Schloss angelegt wurde. Inmitten dieses Englischen Parks entstand

Anfang der 70er Jahre der WildPark. Wichtig war es damals schon, die großartige Baumkulisse mit alten Bäumen und Solitären, die weiten, von Bachläufen und Teichen unterbrochenen Wiesenflächen, Sichtachsen und ehemaligen Parkwege zu erhalten.

Nun ist man bestrebt, den Gästen auch die herrliche Parkanlage näherzubringen: In den vergangenen zwei Jahren wurden über 30.000 Narzissen und Krokusse gepflanzt. Rhododendren, Azaleen, die verschiedensten Wildrosenarten und nun auch Wasserlilien blühen im Frühjahr bzw. Sommer.

Das Team des WildParks Schloss Tambach hat sich für die Sommer- und Ferienzeit ein attraktives Veranstaltungsprogramm einfallen lassen: Es werden aussergewöhnliche Tierexkursionen zum Beispiel früh morgens oder abends angeboten. Fotoworkshops für Tier- und Pflanzenfans sind geplant. In den Ferien können Veranstaltungen für Kinder, wie "Heulen mit den Wölfen" oder "Wir sind Tierpfleger" gebucht werden. Neben den Sonderveranstaltungen laufen die Vorführungen die die Einzigartigkeit des Tierparks ausmachen über die ganze Saison: Hier sind vor allem die Flugvorführungen der Falknerei mit den herrlichen Greifvögeln und die Wildfütterungen hervorzuheben. *od*

FOTOS WILDPARK SCHLOSS TAMBACH, DEPOSITPHOTOS.COM/MASHAKOTSCUR
www.wildpark-tambach



Sichtachse auf das Schloss.

LANDWIRTSCHAFT UND HANDWERK

Idyllisch liegt das Ensemble der barocken Gutsschäferei aus dem Jahr 1713, das Gerätemuseum des Coburger Landes, Alte Schäferei Ahorn gegenüber von Dorf, Schloss und Kirche. Ausstellungen zur Volkskunde, Landwirtschafts- und Handwerks-geschichte dokumentieren das Leben der Menschen in den vergangenen Jahrhunderten. Erlebar gemacht für Kinder und Gruppen werden Arbeiten und Leben früher durch verschiedene museumspädagogische Aktionen wie Brotbacken im Holzbackofen, Wäschewaschen zu Uromas Zeiten, Wollverarbeitung oder Butterherstellung. Neben den Ausstellungen und Veranstaltungen werden ausgewählte Seminare angeboten. Die alte Schäferei eignet sich mit ihren Seminarräumen als fester Treffpunkt für verschiedene Gruppen, die sich im weitesten Sinne der Geschichts-, Traditions- und Kulturpflege widmen. Der Biergarten bietet einen wunderbaren Blick auf die Schlosskirche Ahorn und auf die Veste Coburg. Die romantischen Schäferstuben in den Wohnräumen des ehemaligen Schäferwohnhauses mit regionalem gastronomischen Angebot sind ganzjährig geöffnet. Noch bis 7. Dezember zeigt das Museum: „Sauerkraut und Ketchup“ – Einen Streifzug durch drei Jahrhunderte Vorratshaltung. Am 20. Juli findet von 10 bis 18 Uhr das oberfränkische Schaffest mit der Vereinigung der Oberfränkischen Schaffhalter, die alle in Oberfranken gehaltenen Schafrassen ausstellen, statt.

WILD PARK

SCHLOSS TAMBACH

Schau-fütterungen · Flugvorführungen
Ferienprogramm

Sonderveranstaltungen u. a.:

- 12. Juli: Vollmondführung durch den Park
- 13. Juli: Frühpirsch im offenen Gelände
- 19. Juli: Photo-Workshop „Greifvögel“
- 3. August: Schnupperangeln – für Kinder
- 6. – 7. August: „Wir sind Tierpfleger“ – für Kinder

Schlossallee 3
96479 Weitramsdorf
bei Coburg an der B303
Tel.: 09567 9229-15
mail@wildpark-tambach.de
www.wildpark-tambach.de



Korbmarkt in Lichtenfels

19. – 21. September 2014

Erleben Sie Faszination Flechten in der Deutschen Korbstadt Lichtenfels

Eröffnungsabend am Freitag, 19. September 2014

Korbmarkt am Samstag und Sonntag



Infos und Anmeldung

Tourist-Information Lichtenfels
Tel: 09571/795-101
www.korbmarkt.de



LEPORELLO HAT ALLE KULTUR-HIGHLIGHTS.

**CHARIVARI
HAT
ALLE
BLITZER!**

**KOSTENLOS BLITZER MELDEN:
0800 - 30 80 700**



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO